

7 Rpf.

einschließlich 0,75 Rpf.
Transportkosten.Postbezugsgebühr für die Ostmark RM. 1,70 mtl.
(Postgebühr 21 Rpf. inbegriffen.)

Das Kleine Volksblatt

Nr. 339 Herausleitung u. Verwaltung:
Wien 65, Strömgasse Nr. 6, A 2 95 45

Wien, Sonntag, 7. Dezember

Anzeigenannahme: Wien, 1. Döblinger 16,
R 2 95 50, und Wien 65, Strömgasse 8, A 2 95 45 1941

Insel im Finnischen Meerbusen besetzt

Erfolge deutscher U-Boote in der Blockadeschlacht — Erneut schwere Kämpfe in Nordafrika

OW. Aus dem Führerhauptquartier, 6. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An verschiedenen Stellen der Ostfront wurde der Feind durch örtliche Angriffe geworfen.

Im Donezbogen wurden starke sowjetische Angriffe unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen.

Ein feindlicher Ausbruchversuch aus Leningrad scheiterte unter hohen blutigen Verlusten.

Im Finnischen Meerbusen wurde die Insel Osmussaar durch eine Marinejosttruppenabteilung besetzt.

Die Luftwaffe erzielte Bombenvolltreffer auf mehrere Transportzüge im Bolognagebiet und griff in der letzten Nacht Bahnanlagen und Versorgungsbetriebe von Moskau an. Das Flugzeugwerft Rybinsk an der Wolga wurde mit Bomben schweren Kalibers besetzt.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt versenkten Unterseeboote fünf Schiffe mit zusammen 25.500 BRT. Kampfflugzeuge griffen in der letzten Nacht Hafenanlagen in Südwestengland an.

Bei Angriffsversuchen der britischen Luftwaffe im Kanalgebiet und an der holländischen Küste wurden acht feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Vor der norwegischen Küste griffen zwei Unterseebootjäger der Kriegsmarine ein britisches Unterseeboot an, zwangen es durch Wasserbomben zum Auftauchen und versenkten es durch Artilleriefeuer.

In Nordafrika sind erneut schwere Kämpfe entbrannt.

Osmussaar — eine strategisch bedeutungsvoller Platz

Die Insel Osmussaar, die von der deutschen Kriegsmarine besetzt wurde, trägt auch den Namen Odenholm. Sie liegt westlich von Reval und nördlich der Insel Worms, der Nachbarinsel von Dagö, die wiederum nördlich von Döbel liegt. Durch die Einnahme von Osmussaar wird also die Besetzung der dem Baltischen nach Westen vorgelagerten Inselgruppe abgeschlossen. Osmussaar hat eine Länge von rund fünf Kilometer und weist neben einer kleineren Ortschaft an ihrer Außenspitze einen Leuchtturm auf. Vom Festlande ist die Insel durch einen Sund von knapp zehn Kilometer Breite getrennt. Die Entfernung bis Linn zu dem fernen von den Finnen zurückgewonnenen Hangö beträgt 65 Kilometer, Osmussaar ist

also der Hangö nächstgelegene Punkt des Baltikums. Daraus beruht die militärische Bedeutung der Insel.

So wie von Hangö die Einfahrt in den Fin-

nischen Meerbusen blockiert wird, so können auch von Osmussaar die von der Ostsee in den Meerbusen einfahrenden Schiffe unter Feuer genommen werden.

15 Britenflugzeuge in der Marmarica abgeschossen

OW. Rom, 6. Dezember. Der italienische Wehrmachtbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Marmarica nichts von Bedeutung an den Fronten von Tobruk und Sollum. Die Kampfhandlungen im Abschnitt Mitte entwickelten sich zu einer Wiederaufnahme der Kämpfe zwischen den beiderseitigen vorgeschobenen Verbänden im Abschnitt Bir el Gobi; die Kämpfe sind noch im Gange.

Die Tätigkeit der italienischen und deutschen Luftwaffe war, obgleich sie von schlechtem Wetter behindert wurde, gekennzeichnet durch wiederholte Eingriffe der Kampfflieger in die Erdkämpfe und durch heftige erfolgreiche Luftkämpfe der Begleitjäger. 13 feindliche Flugzeuge wurden brennend von

italienischen Jägern und zwei von deutschen Jägern abgeschossen. Zahlreiche weitere gegnerische Flugzeuge erhielten schwere Treffer. Vier italienische und vier deutsche Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Britische Flugzeuge bombardierten in der Nacht zum 6. d. Meapel. Es sind sieben Tote und ungefähr 40 Verletzte zu beklagen. Es wurde beträchtlicher Schaden an nichtmilitärischen Gebäuden angerichtet. Verschiedene entzündete Brände wurden sofort gelöscht. Nachtjäger haben eines der angreifenden Flugzeuge abgeschossen, das bei Ottaviano abstürzte. Von der aus sechs Mann bestehenden Besatzung wurden zwei Mann verletzt gefangengenommen, vier Mann sind umgekommen. Weitere zwei feindliche Flugzeuge erhielten Volltreffer und stürzten ins Meer, eines nördlich von Baia, das zweite vor Cap Miseno.



Zwischen Kohlen und Kaimauer

„Versteht du das, Tom — die Bolschewisten kämpfen doch jetzt für die Bankjuden?“
„Wundert dich das? Ihre Führer sind ja auch fast alle durch die Bankjuden!“

Zeichnung: Paul Ranges

Sonntag, 7. Dezember, Ambrosius. — S.-M. 8.36, S.-U. 17.07; M.-M. 20.38, M.-U. 10.56. — Erste deutsche Eisenbahn Nürnberg-Bayreuth eröffnet.

Erpressung danebengelungen

Als Erzlügner ist Churchill bereits in die Geschichte eingegangen. Nun sucht er seinen traurigen Ruhm als Erpresser zu vergrößern. Die ultimativen Kriegserklärungen an Ungarn, Finnland und Rumänien sind Musterbeispiele für die anmaßende und rücksichtslose Herrschaft der Briten, die letzten Endes sogar vorschreiben möchten, wer sich ihnen zuliebe der Moskauer Barbarei opfern soll.

Wenn man sich recht erinnert, haben die Plutokratenhäuptlinge seinerzeit großmäulig verkündet, sie zögen für die Freiheit der kleinen Völker in den Kampf. Noch vor wenigen Wochen haben Churchill und Roosevelt diese Erklärung bei ihrer Atlantikkonferenz feierlich wiederholt. Nun zeigt die diplomatische Praxis, wie die heuchlerischen Versprechungen zu verstehen sind. Wenn die kleinen Völker nicht willenlos so tanzen, wie die Herren in London und Washington pfeifen, dann werden sie mit brutaler Gewalt bedroht. „Wollt ihr Finnen, Ungarn und Rumänen auch nicht einfach von den Sowjets unterjochen lassen, dann bekommt ihr es mit uns zu tun.“ Die Freiheit, die von den Demokraten im Mund geführt wird, hört offensichtlich dort auf, wo sich jemand gegen den Fetter wehrt, an den ihn Albion verschachert hat.

Der britische Hochmut hat übersehen, daß die Zeit abgelaufen ist, in der London solche Töne anschlagen durfte. So lange Europa in sich zerfallen war, konnte England ein Volk gegen das andere ausspielen, von seiner Anselstellung aus den Kontinent bevormunden und sich einen Einfluß anmaßen, der ihm von Rechts wegen niemals zustand. Inzwischen hat sich aber ein grundlegender Wandel vollzogen. Europa hat sich zu einer Einheit zusammengefunden, wie sie seit Jahrhunderten nicht gegeben war. Es hat sich seiner gemeinsamen Kultur besonnen und ist zu ihrer Verteidigung gegen die barbarischen Bedrohungen angetreten. Durch die europäische Solidarität, die im Antikominternpakt ihren Ausdruck gefunden hat und an der Ostfront durch Blut besiegelt wurde, sind die Voraussetzungen für das Räufelpiel weggefallen, denen England seine Vormachtstellung lang penig verdankt hat. Glaubt man heute in London noch, Befehle erteilen zu können, so werden sie nur mehr als eine völlig unangebrachte Einmischung in Angelegenheiten empfunden, die Großbritannien nicht das mindeste angehen. Vermag London seinen Freunden im Kreml nicht auf andere Weise beizuliegen, durch Erpressungen wird sie ihnen nicht helfen können, denn derartige Methoden verlangen nicht mehr. Die britische Frechheit macht keinen Eindruck mehr und findet die gebührende Mißachtung. Es fiel keinem der drei belästigten Staaten ein, sich den britischen Wünschen gefällig zu zeigen und gegen die bolschewistische Bedrohung sich selbst aufzugeben. Ansonsten wären die Ungarn, Finnen und Rumänen neuartig, zu erfahren, wo auf dem Kontinent britische Soldaten gegen sie zum Kampf antreten werden. England besitzt keinen Festlandsdegen mehr und so können seine Kriegserklärungen nicht sonderlich erschrecken.

Immerhin bleibt die Tatsache bestehen, daß England den kleinen Völkern in ihrem Abwehrkampf gegen den Bolschewismus in den Rücken fallen möchte. Daraus ist un schwer zu ersehen, wie die britisch-bolschewistische Freundschaft ist und welches Schicksal die Londoner Plutokratenhäuptlinge und ihre jüdischen Hintermänner Europa zugeordnet haben. Wenn es nach ihrem Willen ginge, dann sollte das Festland den Moskauer Terroristen ausgeliefert werden. Was dies bedeutet, war mit Schauern in den Gebieten festzustellen, in denen sie ihre Gewalt Herrschaft auch nur kurze Zeit ausüben konnten. Man wußte schon lange, daß England Ratten meine, wenn es von Christus redet. Nach den

Drohnoten ist man sich auch endgültig im klaren darüber, was die Briten unter der Freiheit

verstehen, die sie anderen Völkern versprechen: Die GPU-Gefängnisse.

Ultimative Kriegserklärung Englands auch an Finnland und Rumänien

Wie aus Helsinki und Bukarest mitgeteilt wird, hat die englische Regierung über die amerikanischen diplomatischen Vertretungen auch den Regierungen Finnlands und Rumäniens ultimative, bis zum 5. d. befristete Forderungen übermitteln lassen, in denen die Einstellung der Kampfhandlungen gegen die Sowjets verlangt wird und bestimmte Modalitäten über die Einstellung der Feindseligkeiten vorgeschrieben werden. Im Falle der Ablehnung droht die britische Regierung den Ländern mit Eröffnung des Kriegszustandes. Auch die Regierungen Finnlands und Rumäniens haben diese frechen Forderungen der britischen Regierung gestern abgelehnt.

Der Entschluß der englischen Regierung gegen ganz Europa gerichtet

Die ungarische Presse steht völlig im Zeichen der ultimativen englischen Kriegserklärung.

In der bereits gestern kurz gemeldeten Erklärung des Ministerpräsidenten im Parlament, die von den Zeitungen in großer Aufmachung gebracht wird, erklärte v. Barossy — immer wieder durch starken Beifall der Abgeordneten

unterbrochen — der englische Schritt bedeute den unterhöhlten Willen der britischen Regierung, den Sowjets durch die Terrorisierung und, wenn es an Großbritannien liegen würde, durch die Aufopferung Ungarns Hilfe zu leisten. Der Entschluß der englischen Regierung, so schloß v. Barossy, richte sich gegen ganz Europa. Er spreche ausdrücklich von der englischen Regierung, denn er sei dessen sicher, daß in England viele, sogar sehr viele anders dächten und die bolschewistische Gefahr und die Notwendigkeit ihrer Beilegung ebenso verurteilen, wie zuvor, als sie davon noch offen sprechen durften.

Stimson bestätigt die Kriegspläne Roosevelts

Der USA.-Kriegsminister Stimson gab am Freitag vor den Pressevertretern die Echtheit des von einigen nordamerikanischen Blättern entfalteten vertraulichen Berichtes mit den phantastischen Kriegsplänen Roosevelts zu. Er behauptete, es habe sich um eine „unvollendete Studie“ des Generalstabes gehandelt.

Handschreiben des Führers an Madensen

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat Generalfeldmarschall Madensen in einem persönlichen Handschreiben, zugleich im Namen des deutschen Volkes, die herzlichsten Glückwünsche zum 92. Geburtstag übermittelt.

Der 92. Geburtstag des Generalfeldmarschalls v. Madensen, den er wieder in seinem Gutsaus Falkenwalde bei Stettin beging, wurde ein Tag reicher Ehrungen für den greisen Heerführer. Bei Tagesanbruch bezog ein Doppelposten vor dem Gutshaus die Ehrenwache. Wenig später erschien der Befehlshaber im Wehrkreis II, General der Artillerie Jöhrenbach, in Falkenwalde und überreichte dem Marschall Vorwärts des Weltkrieges ein Handschreiben des Generalfeldmarschalls v. Brauchitsch, in dem der Oberbefehlshaber des Heeres die Glückwünsche des gesamten Heeres auspricht.

Während Generalfeldmarschall v. Madensen mit immer noch kräftiger Haltung und mit irischem Blick die Glückwünsche entgegennahm, brachte vor dem Gutshaus ein Musikkorps der Wehrmacht dem Jubilar ein Geburtstagsständchen.

Heldentod des Ritterkreuzträgers Oberleutnant Neubrand

Ein hervorragend tapferer und schneidiger Offizier, Ritterkreuzträger Oberleutnant Neubrand, starb im Kampf gegen den Bolschewismus den Heldentod.

Veränderungen im rumänischen Kabinett

Zum Nachfolger des bisherigen Kultusministers General Rosetti ist Professor Ion Petrovici ernannt worden. Das Staatssekretariat, das bisher General v. Zwienedeck verwaltete, ist von dem bisherigen Generalsekretär des Finanzministeriums, dem Rechtsanwalt Titus Dragos, übernommen.

Verlag v. Dr. „Mörsch & Söhne“, AG. — Verlagsleitung: Otto Sommerla. — Satzschlichter: Hanns S. Amann. — Gedruckt in Wien. — Derzeit alt-Ausgabenpreisliste 6 vom 1. November 1941.

worden. Der Ministerwechsel liegt in der allgemeinen Linie des Marshalls Antonescu, die bisher mit Generalen besetzten Ressorts durch Fachminister versehen zu lassen.

Anspannung der Kräfte aller Völker Ostasiens

Auf der ostasiatischen Wirtschaftskonferenz wies der japanische Außenminister Togo auf die Notwendigkeit der Herstellung einer neuen wirtschaftlichen Ordnung durch Erhöhung der Produktion und Entwicklung der vorhandenen Rohstoffe hin, um die wirtschaftlichen Kräfte aller Völker Ostasiens zu stärken. Japans rechtmäßige Politik werde jedoch von England und den USA. nicht verstanden und der Aufbau der von Japan geplanten Neuordnung gehe großen Hindernissen entgegen.

Außenminister Togo erklärte weiter, besonders die letzte Entwicklung nehme ernsthafte Ausmaße an, und Ostasien stehe nun der größten Krise in seiner Geschichte gegenüber. Höchste Anspannung der wirtschaftlichen Kräfte sei dringend notwendig für die nationale Verteidigung. Es müßten Mittel und Wege erörtert werden, um ein System der Selbstversorgung einzurichten, das sich der internationalen Lage gewachsen zeige.

Beim Abschluß der ostasiatischen Wirtschaftskonferenz erließen die Teilnehmer eine Erklärung, in der es heißt, daß jetzt die Zeit gekommen sei, in der angesichts der ersten Lage in Ostasien das Schicksal der asiatischen Völker bestimmt werde. Trotz Bedrückung durch feindliche Länder werde die Aufgabe durchgeführt werden, die wirtschaftlichen Kräfte Ostasiens zusammenzufassen.

Der rumänische Arbeitsminister kommt nach Wien

Der rumänische Arbeitsminister Dr. C. Danulescu, der auf Einladung des Reichsleiters Dr. Ley einige Tage in Berlin die Einrichtungen der Deutschen Arbeitsfront und verschiedener deutscher Betriebe besucht hat, verließ am Samstagabend Berlin, um nach einem kurzen Aufenthalt in Wien nach Bukarest zurückzukehren.

'Ark Royal' wurde zweimal torpediert

Kapitänleutnant Guggenberger berichtet — Festlicher Empfang im italienischen Stützpunkt

Von Kriegsberichterstatter Dr. Bernd Müllmann

DNB... 6. Dezember. (PA.) Noch ist im italienischen Marinestützpunkt der Besuch des sieghaften deutschen Unterseebootes von Kapitänleutnant Reische das Tagesgespräch, als gemeldet wird, daß am Mittag auch das Boot des Kapitänleutnants Guggenberger einlaufen soll. Auf dem Plage des Marinekommandos ist das ganze italienische Offizierskorps des Stützpunktes versammelt, Matrosen sind zum Teil unter Gewehr angetreten, um den siegreichen deutschen Kameraden einen gebührenden Empfang zu bereiten.

Gia! Rufe schallen über den Hafen, künden das Nahen des U-Bootes an. Auf den schweren und leichten Kreuzern im Hafen sind die Offiziere und Mannschaften auf den Decks angetreten, begrüßen die deutschen Kameraden mit Musik und begeisterten Rufen. Langsam schiebt sich der schnittige Bug des deutschen Bootes an die Mole heran, Trossen und Leinen fliegen an Land, werden von flinken italienischen Matrosen wahrgenommen, und Minuten später ist schon die Gangway an Land.

Kapitänleutnant Guggenberger im grauen U-Boot-Dreß springt lachend, jung und elastisch an Land. Die deutschen Nationalhymnen, von der italienischen Marinekapelle gespielt, klingen auf. Der Kommandant macht keine Meldung an den Admiral des Stützpunktes und nimmt dessen und des Offizierskorps Glückwünsche mit strahlenden Augen entgegen. Freude auf allen Gesichtern.

Erneuter Jubel, Rufen und Klatschen, das nicht abreißen will, begleitet die Mannschaft an Bord zurück. Mit Mühe und Not gelingt es uns, den Ersten Wachoffizier zu schnappen, Oberleutnant zur See v. L., der als Erstes glückstrahlend erzählt, daß er einen Tag nach dem erfolgreichen Schlag gegen die englische Flotte glücklicher Vater eines kräftigen Sohnes geworden sei. Aus dem stoppelbärtigen Gesicht strahlen seine hellen Augen vor Freude.

„Ja, wir haben die 'Ark Royal' getroffen“, berichtet er endlich. „Italienische Aufklärer — und das war übrigens wichtig für uns — hatten uns einen großen britischen Flottenverband gemeldet. Kapitänleutnant Reische hatte um diese Zeit ja bereits geschossen und die 'Ark Royal' angeknallt.“

Als wir gerade wieder einmal den Spargel rausstrecken, haben wir mehrere Flugzeuge am Horizont, vermutlich die Flugzeugabwehrung des Verbandes. Also hieße es für uns abwarten, da immer noch nichts Genaueres zu sehen war. Im Boot wurde inzwischen alles auf Gefechtsstation befohlen. Endlich war es so weit.

Aus allen Stationen laufen die Meldungen zur Zentrale ein. Da tönt deutlich, scharf und ruhig die klare Kommandostimme des Kommandanten im Lautsprecher:

„Wir greifen einen englischen Verband an!“

Also wußte jeder im Boot, worum es ging, denn selbstverständlich würde sich der Kommandant den dicksten Brocken ausuchen.

Der Tommy lief einen wilden Zickzackkurs. Eine wunderbare Ruhe ist im Boot, keine Hast, keine Aufregung. Von den Instrumenten kommen die Bestätigungen der durchgegebenen Worte. „Ist eingestellt.“ Und weiter kreist das Boot, um den Feind zu verfolgen. Vorbildlich ist die Haltung der Mannschaft. Jetzt liegt der Tommy in Schutzposition. „Achtung! Torpedos los!“ Ein gutaezielter Fächer verläßt das Boot und nimmt Kurs auf den Tommy. Heiße Wünsche begleiten die tödlichen Torpedos. Sekunden um Sekunden verrinnen und werden zu Minuten, zu endlos langen Minuten.

„Die sind vorbei!“ meint enttäuscht der Kommandant zum Wachoffizier, ihm kam die Zeit nach dem Schuß wie eine Ewigkeit vor.

Wumm! Dröhnt es an Stelle einer Antwort durchs Boot und nochmals wumm! Zwei Treffer! Jubel im Boot.

Jetzt aber nichts wie weg. Gleich müssen die Wasserbomben kommen. Ungezählte Bomben hat der Tommy wutentbrannt dem gefährlichen Gegner nachgeworfen. Umsonst, ohne Erfolg.

Einige Zeit später bekamen wir dann die Nachricht, daß Reuter bekanntgegeben habe, die 'Ark Royal' sei versenkt. Reische hatte sie angeknallt, aber natürlich von einem oder zwei Torpedos sinkt keine 'Ark Royal'. Dann haben wir die auch nochmal zu fassen bekommen und dazu der 'Malaga' einen ganz ordentlichen Knack versetzt. Der Angriff hatte sich gelohnt.

Neue Ritterkreuzträger

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalleutnant Mattenklott, Kommandeur einer Infanteriedivision; Generalmajor Wandel, Kommandeur einer Infanteriedivision; Hauptmann Engbrecht, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment; Hauptmann Ewert, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment; Oberleutnant Grüner, Kompanieführer in einem Panzerregiment; Oberleutnant Adam, Batterieführer in einer Sturmgeschützabteilung; Oberleutnant Pfeiffer, Kommandeur eines Infanterieregiments; Oberleutnant Kalten, Kommandeur eines Infanterieregiments; Oberleutnant Dr. Mauch, Bataillonskommandeur in einem Schützenregiment; Major Weber, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment; Oberleutnant Boock, Kompanieführer in einem Infanterieregiment.

Fünf Verkehrsnotenpunkte in deutscher Hand

Im mittleren Frontabschnitt sind die als Verkehrsnotenpunkte wichtigen Städte Mälo, Archangelsk, Ljwan und Nowosil ostwärts Kurland bereits seit einiger Zeit in deutschem Besitz. Ebenso die bedeutenden

Finnlands Verteidigungskampf wird vom Sieg gekrönt

Glückwünsche des Führers zum finnischen Selbständigkeitstag

Der Führer hat dem Präsidenten der Republik Finnland zum Jahrestag der Selbständigkeitserklärung Finnlands nachstehendes Glückwunschtelegramm übermittelt:

„Zum Jahrestag der Selbständigkeitserklärung Finnlands spreche ich Ihnen und dem finnischen Volke meine aufrichtigen Glückwünsche aus. Der heldenmütige Verteidigungskampf, den Finnland in treuer Waffenbrüderschaft mit Deutschland zur Erringung seiner endgültigen Sicherheit führt, wird vom Siege gekrönt sein.“

Moskauer Diktatfrieden als nichtig erklärt

Die finnische Regierung hielt aus Anlaß des Selbständigkeitstages eine feierliche Sitzung ab, in der die durch den Moskauer Diktatfrieden vom 12. März 1940 abgetretenen Gebiete wieder als zu Finnland zurückgegliedert erklärt wurden, die vom Reichstag angenommenen Gesetze über die Verwaltung in diesen Gebieten sowie die Gesetze betreffend die Regelung der Vermögenslage und Staatsangehörigkeit der Einwohner bestätigt wurden. Staatspräsident Ryti gab eine Erklärung ab, in der er die in dem Moskauer Diktatfrieden vom 12. März

Orte Mzenisk und Tschernostwärts Drel-Kaluga. Verbände aller Waffen haben in vorbildlichem Zusammenwirken diesen Raum zum Teil unter schwierigsten Witterungsverhältnissen den Sowjets abgerungen. Die Bolschewisten erlitten in diesen Kämpfen große Einbußen an Menschen und Material. Gefangenen- und Beutezahlen bleiben einer späteren Bekanntgabe vorbehalten.

Mehrere Tonnen Sprengbomben auf Moskau

Während deutsche Kampfflugzeuge zum zweiten Male in dieser Woche das Flugzeugwerft Rybinsk mit Bomben belegten und im Tiefflug die Werthallen mit schweren Kalibern trafen, unternahm ein anderer Verband in der Nacht zum 6. d. einen Angriff auf Moskau. Mehrere Tonnen Spreng- und einige hundert Brandbomben wurden auf die befohlenen Ziele abgeworfen. Die Befestigungen konnten Treffer in militärischen Zielen, beim Brjansk-Bahnhof und südlich des Kremls beobachten.

Sechs Funker machen 60 Gefangene

Das Erlebnis eines Funktrupps, der im Südbabschnitt zu einem Panzerregiment abgestellt war, gibt ein beispielhaftes Bild vom Kampfsgeist deutscher Truppen. Um einen beabsichtigten feindlichen Vorstoß frühzeitig abzufangen, drangen die Panzer bis zu den bolschewistischen Infanteriestellungen vor und nahmen sie unter wirksamen Beschuß. Der Führer des Funktrupps mit seinem Fahrzeug blieb im Verband der Panzer und beteiligte sich mit seinen fünf Funkern an den sich entwickelnden Kämpfen. Während die Panzer mitten in die bolschewistische Aufstellung hineinstiegen, drangen die sechs Nachrichtenoldaten völlig selbständig in das vorderste Grabenstück ein und überwältigten die Befagung. 60 Bolschewisten wurden von den Funkern entwaffnet und als Gefangene zurückgebracht.

Britischer Zerstörer gesunken

An der Küste der Cyrenaika wurde — wie am 5. d. bekanntgegeben — ein britischer Zerstörer von einem deutschen Unterseeboot torpediert. Der amerikanische Sender Cincinnati meldete in der Nacht zum 6. d., daß das deutsche Unterseeboot den britischen Zerstörer versenkte.

1940 Finnland aufgezwungenen Bedingungen sowie den Pachtvertrag von Hangö als nichtig erklärte. Gleichzeitig wurden die vom Reichstag angenommenen Gesetze betreffend die Verwaltung der zurückeroberten Gebiete vom Staatspräsidenten ratifiziert.

Der Führer zur Einnahme Hangös

Zur Einnahme der von den Sowjets zu einem befestigten Stützpunkt ausgebauten Halbinsel und Stadt Hangö (Hangö) sandte der Führer an den finnischen Staatspräsidenten Risto Ryti folgendes Glückwunschtelegramm:

„Mit großer Freude habe ich heute von der Rückgewinnung Hangös Kenntnis erhalten. Damit ist ein weiterer großer Erfolg im historischen Freiheitskampf des finnischen Volkes erzielt. Ich bitte Eure Excellenz aus diesem Anlaß meine und des deutschen Volkes herzlichste Glückwünsche entgegenzunehmen. gez. Adolf Hitler.“

Der finnische Staatspräsident hat in einem herzlichen Antworttelegramm an den Führer seinen Dank für die Glückwünsche zum Ausdruck gebracht.

„Das britische Empire über die Erfolge Rommels schwer enttäuscht“

Ironside, vor Jahren noch eine bekannte Persönlichkeit der großen britischen Politik, heute Feldmarschall auf nicht gerade bedeutendem Posten in England, hat sich dem täglich wachsenden Kreise der unzufriedenen Engländer angeschlossen. Unwillig äußert er sich über den Verlauf der britischen Kämpfe in Nordafrika und stellt sich in einer New-Yorker Zeitung als Wortführer der Kritiker des nordafrikanischen Unternehmens Churchill vor. Er bringt zum Ausdruck, wie „das gesamte britische Empire sehr enttäuscht“ über die großen deutschen Erfolge der Truppen des Generals Rommel sei. Damit, daß Ironside diese Feststellung trifft, kommt die Hochachtung des britischen Gegners vor den Leistungen des deutschen Afrikakorps zum Ausdruck.

Kurz und bündig

König und Kaiser Victor Emanuel III. traf nach einer neuntägigen Reise durch Sizilien am 5. d. wieder in Rom ein.

Der ungarische Kultusminister Homan hat im Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf über die Abänderung der Rechtsstellung der jüdischen Konfession in Ungarn eingebracht. Darin wird die seit 1895 bestehende Gleichrangigkeit mit allen christlichen Konfessionen aufgehoben.

Jugendwohnheime — Ausdruck des sozialen Wollens

Auf der Dienstbesprechung der Gebietsführer und Gebietsmaßnahmeführerinnen der Hitlerjugend sprachen gestern, wie NSR. meldet, Reichsinnenminister Dr. Frick und Reichserziehungsminister Rust sowie der Inspekteur des Erziehungs- und Bildungswezens des Heeres Generalmajor Frießner.

Reichsminister Rust gab zunächst einen Überblick über die Nachwuchsfrage auf dem Gebiet des Erziehungs- und Bildungswezens. Reichsminister Dr. Frick erörterte dann die Frage der Bereitstellung ausreichender Jugendwohnheime für solche Jugendlichen, die auf Grund ihres beruflichen Einsatzes weder bei den Eltern wohnen, noch bei dem Meister oder in einem betrieblichen Jugendwohnheim untergebracht werden können. Aus Gründen des Arbeitseinsatzes und aus eigenem Interesse sei es zunächst Aufgabe der Betriebe, durch Einrichtung und Unterhaltung derartiger Jugendwohnheime (Lehrlingsheime) für ihren Nachwuchs zu sorgen. Wo durch kleinere Betriebe oder durch das Handwerk die Frage nicht selbst gelöst werden könne, sei es Aufgabe der Gemeinden, bzw. der Landkreise, überbetriebliche Jugendwohnheime zu schaffen. In großzügiger Weise habe der Reichsstadtschulmeister der NSDAP. die Bewirtschaftung übernommen.

Goldschmück,

altes Silber
Brillanten,
kauft

F. MACE, Goldwarenerzeugung

VIII., Aiserstraße Nr. 71 (kein Gassenladen)
Fcke Hernaler-Gürtel. Ank. Gen. C 52429

Ernst und Humor im Soldatenleben

Wege der Wehrbetreuung bei der Luftwaffe — Für alle Bedürfnisse ist gesorgt

Wer unsere Soldaten im Dienst oder in der Freizeit sieht, dem wird vor allem auffallen, daß auf allen Gesichtern der Ausdruck innerer Ausgeglichenheit und der Freude liegt. Wohl haben alle, besonders die älteren unter ihnen, ihre kleineren oder größeren Sorgen. Doch sie wissen, daß sie mit ihnen nicht allein gelassen werden, sondern daß sie immer und überall wertvolle Ratsschlüsse und ausgiebige Hilfe erhalten können.

Zur außer militärischen Sorge um die Soldaten gehört nun die Wehrbetreuung. Ihr Zweck ist es, den Kampf- und Siegeswillen der Truppe zu erhalten und unerwünschte Einflüsse fernzuhalten. Um dies zu erreichen, wird der Soldat in Wort und Schrift, Film und Rede über alle Belange unterrichtet, das vorbildliche Führergewissen sichert die Zukunft, Freude wird ins Soldatenleben hineingetragen und die Berufsförderung sorgt auch für die Erhaltung der Berufskraft. Ueberdies wird mit allen Mitteln die Verbindung zwischen Heimat und Front oder Heimat und Standort aufrechterhalten, was durch die Frontzeitungen und die Heimatzeitungen erreicht wird.

Ueber die Wehrbetreuungsmittel bei der Luftwaffe konnte vor kurzem tieferer Einblick genommen werden. Da sind eigene Lesemannen zusammengestellt, die auch Kartenbeilagen enthalten. Soldatenblätter für Feier- und Freizeit, Mitteilungen an die Truppe vom OKW. und verschiedene Zeitschriften geben genügend Beschäftigungsmittel. Für den weiteren Lesehunger unserer Feldgrauer sorgen die Truppen-, Luftgau- und Luftwaffenbüchereien. Als Unterlage für die Themen der Wehrbetreuung dienen die sechs Bände des „Handbuch der Wehrbetreuung“, die nach Sachgebieten geordnet sind.

Weiter kommen Radiogeräte zum Einsatz. Lehr- und Unterhaltungsfilme werden vorgeführt. Für Truppenteile, die einsamer untergebracht sind, bringen die Propagandazüge mit eigenen Filmwagen die Wochenschauen und Filme heran. Da wird so manche einfache Scheune zum rasch hergerichteten „Filmpalast“.

Weitere Mittel der Wehrbetreuung bilden noch die Soldatenbühne, die Freizeitgestaltung, in der Musikkapellen, Gesang, Basteln und

Spiele eine Rolle spielen, dann das Kunstschaffen. Neben eigenen Kunstwerken werden auch allerorts die Räume von kunstfertigen Soldaten auf das köstlichste ausgeschmückt. In den besetzten Gebieten spielen auch außerhalb der Unterkünfte die Soldatenheime eine beachtliche Rolle. Zur Fortbildung der Soldaten dienen die Soldatenbriefe für Berufsförderung, die lebhaft begehrt sind. Zur Durcharbeitung des reichhaltigen Stoffes haben sich eigene Arbeitsgemeinschaften gebildet. Längerdienende Unteroffiziere erhalten in Lehrgängen die notwendige Berufsförderung.

„Daheim“ in fremdem Land

Einen überzeugenden Beweis der Praxis in der Wehrbetreuung bei der Luftwaffe gab ein Besuch der deutschen Schukone in der Slowakei. In einem großen Lager stehen die netten, vorbildlich gebauten Unterkünfte und sonstigen Bauten. Bett und peinlich sauber sind die Stuben gehalten, Vorhänge zieren die Fenster und auf den Tischen bringen zarte Blumen einen traulichen, heimatischen Hauch in das Soldatenleben.

Generalleutnant Wede, der Kommandeur der Schukone, ist selbst in väterlicher Weise um seine Soldaten besorgt und bemüht, ihnen auf der einsamen Insel mitten in fremdem Volkstum ein „Daheim“ zu bieten. Schöne Gartenanlagen, ein prächtiges Schwimmbad, ein eigenes Wasserwerk, nette Junggesellenshäuser, Sportplätze, weiter ein Pferderennplatz, in dessen Nähe auch ein kleine Waldschänke errichtet ist, ein Lichtspieltheater und ein schöner, von soldatischer Kunstlerhand geschmückter Gemeinschaftssaal mit Bühne bieten alles Notwendige. Es ist in nimmermüder Arbeit entstanden; da wurde entwässert, gebohrt, gepflanzt, gebaut und immer neu geplant. Sport- und Reiterfeste werden gefeiert und manches fröhliche Spiel wird aus der Truppe selbst inszeniert oder durch AdF. im Auftrag des OKW. geboten.

Selbstverständlich werden in noch größerem Maße die Kampstruppen von der Wehrbetreuung erfasst. Alles wird vorbereitet, daß unsere Frontsoldaten in jeder Kampfpause fühlen, daß ihnen auch in weiter Ferne die Heimat nahe ist. Und sie werden freudige und einsatzbereite Kämpfer für Deutschlands Freiheit bleiben.

J. M. Bischof.

Reichsarbeitsordnung für den Handel

Der Reichsarbeitsminister hat den Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Sachfen beauftragt, die allgemeinen Arbeitsbedingungen der Gefolgschaftsmitglieder im gesamten Handel für das Gebiet des Deutschen Reiches durch Schaffung von Reichsmantel-Verordnungen zu regeln. Hierbei kommt es vor allem darauf an, die Tätigkeitsgruppen der Gefolgschaftsmitglieder einheitlich zu bestimmen und für den sachlichen Geltungsbereich, insbesondere hinsichtlich der handwerklichen Betriebe eine klare Abgrenzung zu treffen.

Pick und Zwisch



Frau Zwisch: „Was sag'n Sie zu de Kriegs-erklärungen Englands an Ungarn, Rumänien und Finnland?“

Herr Pick: „Verlassen S' Ihna d'rauf, wir werd'n den Engländern noch erklären, wie der Krieg eigentlich is!“

Dagot

Sport- u. Berufskleidung
Wintermäntel, Anzüge, Hubertus,
Arbeitskleidung, Mikados, Jacken für
Herren und Knaben
X., Favoritenstraße 80
Autobus: Südtiroler Platz — Hotel Seidl

Ihren Bedarf
decken Sie bestens
Große Auswahl in Hosen

beim

„Kleiderkönig“
Rudolf Sattler
XV., Mariahilferstraße 179, Ruf R35287

ZWANZIG MARK

Von Walter Hans Boese



Eines Tages erhielt Kurt mit der Morgenpost folgenden maschinengeschriebenen Brief: „Mein Herr! Wenn Sie nicht binnen fünf Stunden den lächerlichen Betrag von zwanzig Mark in einem geschlossenen Kuvert an unten angegebene Adresse abgeben, erfährt Ihre reizende Braut Christine alle Ihre Verfehlungen während Ihrer Verlobungszeit. Daß dann die Hochzeit mit Christine in vierzehn Tagen nicht stattfindet, dürfte Ihnen klar sein!“

Kurt grübelte. Sollte er zur Polizei gehen und den Expresser festnehmen lassen? Das hätte wenig Sinn, dachte er weiter. Er kannte Christines furchtbare Eifersucht...

Im stillen überdachte er auch seine sogenannten Verfehlungen während seiner Verlobungszeit. Da waren also drei harmlose Tanzees mit Dorothee, zwei nichtsjagende Theaterbesuche mit Edith, ein Sonntagvormittagsbummel mit der langweiligen Barbara, zwei Autofahrten mit der schüchternen Helene und ein Tennismittag mit der temperamentvollen Ina. Das war alles. Sehr wenig, dachte Kurt. Für Christine aber immerhin genug, um die Welt einstürzen zu lassen. Sie durfte davon nichts erfahren. Nie im Leben!

Seufzend schob er also zwanzig Mark in ein Kuvert und gab sie unter der angegebenen Adresse ab.

Als Christine abends zu ihm kam, reichte sie ihm nicht einmal die Hand, sondern warf bloß zwanzig Mark auf den Tisch. Kurt starrte sie entgeistert an. „Den Brief, den du heute früh erhalten hast, den habe ich selbst geschrieben. Ich wollte dich bloß auf die Probe stellen!“ sagte Christine.

Kurt wollte etwas erwidern. Sie aber ließ ihn nicht zu Wort kommen. „Sag kein Wort! Hättest du kein schlechtes Gewissen gehabt, wärest du einfach zur Polizei gegangen und hättest die Anzeige gemacht. So aber weiß ich, daß du mich betrogen hast, obwohl du im Laufe der letzten Monate immer wieder meine Gedanken heuchlerisch zerstreut hast. Ich danke Gott, daß ich diesen Brief geschrieben habe. Adieu!“ Damit warf sie den Verlobungsring auf den Tisch und verschwand für immer.

Kurt rautete sich die Haare. „Und ich Narr habe weder Dorothee noch Edith zärtlich angesehen, habe weder Barbara noch Helene geküßt und habe sogar die Ein-

ladung der temperamentvollen Ina, sie zu besuchen, bloß zum Tee versteht sich, entschieden abgelehnt, weil ich Christine liebte!

Aber das hat man davon, wenn man ein anständiger Kerl ist!

Leuchtgasstod eines Kindes

Gestern vormittag wurde die zehn Monate alte Martha K. Loh, Taubstummengasse 5, von der heimkehrenden Mutter in dem mit Leuchtgas erfüllten Raum der Wohnung leblos aufgefunden. Die Mutter gab an, daß sie in der Küche zum Wärmen des Gasbratrohrs angezündet habe und dann einkaufen gegangen sei. Bei ihrer Rückkehr habe sie das Unglück entdeckt.

Klingender Gruß dankbarer Herzen

Kleines Gespräch zu einer großen Sammlung — Grammophone für die Front

NSA. „Allerhöchste Zeit, Ise! — Wir kommen zu spät!“ — Ungeduldig durchmaß Alfred Klinger sein Arbeitszimmer. Was seine Frau heute nur hatte? Sie war doch längst fertig; aber immer noch kramte sie drüben im Schlafzimmer herum. — Möglicherweise Klinger stehen; seine Stirn umwölkte sich. Was sollte das? Laut erschallen von drüben die Klänge eines Grammophons: „Spät ist es schon — und der Weg ist noch weit...“ — Allerhand, dachte Klinger ärgerlich. „Aber ich bitte dich, Ise!“ rief er lauter als sonst. „Willst du den Schubert-Abend zu Hause verleben?“

„Mit, mein Güter! Da bin ich schon...“ — Mit einem fröhlichen Lächeln stand Frau Klinger vor ihrem Mann. „Entschuldige, bitte! Mir war nur schnell etwas eingefallen. — Ja, wir haben es gut, wir gehen jetzt ins Konzert. Aber die da draußen, unsere Soldaten, die haben keine Schubert-Konzerte, die können oft nicht einmal Rundfunk hören...“ — „Stimmt! Aber wozu das jetzt, fünf Minuten vor Konzertbeginn? Können wir es ändern? Das müssen schon andere machen!“

Wieder lächelte Frau Klinger. „Wird schon geändert, mein Lieber, wird schon gemacht! In diesen Tagen läßt die Partei jeden Haushalt aufsuchen, um Grammophone und Schallplatten für die Wehrmacht zu sammeln. Und daran habe ich eben gedacht; deshalb habe ich noch schnell das Koffergrammophon herausgekratzt. Aber jetzt können ihn unsere Soldaten besser gebrauchen...“

„Und die vielen schönen Platten...?“ — „...gehen selbstverständlich mit, Alfred! Ein Musikkoffer ohne Platten! Nein, das wäre nur eine halbe Sache! — Einverstanden, Ise! — Alfred nickte begeistert. — „Ein guter Gedanke — diese Grammophon-Sammlung! Ist ja Ehrensache, da mitzuhelfen!“

Spende dem deutschen Soldaten einen Grammophonapparat oder einige Schallplatten. Du bereitest ihm damit schöne Stunden der Entspannung, die er für seinen schweren Dienst dringend braucht.

Es dürften im Gasbratrohr nicht alle Flammen entzündet worden sein, so daß das Kind einer Leuchtgasvergiftung zum Opfer fiel.

Kriegsteilnehmerbesuch erleichtert

Der Reichsverkehrsminister hat eine Erweiterung der Fahrpreismäßigung auf der Reichsbahn zum Besuch verwundeter oder kranker Kriegsteilnehmer angeordnet. Die Ermäßigung von 50 v. H. der Fahrpreise zweiter oder dritter Klasse erhalten künftig auch die Angehörigen solcher Kriegsteilnehmer, die aus dem Wehrdienst bereits entlassen sind, jedoch anschließend in Lazarett- oder Hilfsstättenbehandlung verbleiben müssen. Erforderlich ist ein Antrag nach vorgeschriebenem Muster, in dem das Verwandtschaftsverhältnis von der Gemeindebehörde bescheinigt sein muß. Nähere Auskunft über die Bedingungen erteilen die Fahrkartenausgaben, wo auch die Antragsvordrucke erhältlich sind.

— Morgen rufe ich gleich Bruder Erwin an; der hat auch noch so ein Ding rumstehen; ein bißchen klapprig zwar... — „Aber Alfred!“ Ise's Stimme klang vorwurfsvoll. „Erwins abgepielter Kasten kommt auf keinen Fall in Frage. Für unsere Soldaten sind die besten Apparate gerade gut genug. — Alfred beschwichtigte: „Magst recht haben, Ise! Aber ein paar gute Platten kann Erwin gut und gerne besteuern. Die da draußen schützen uns doch alle in der Heimat. Ihnen danken wir, daß wir noch Konzerte besuchen, daß wir deutschen Rundfunk hören können, daß unsere Kultur nicht schon längst im blutigen Sumpf des Bolschewismus erstickt ist. Kein Dank an diese Tapferen ist zu groß. Komm, Ise! Jetzt hören wir Schubert! Dann aber: noch heute packen Klinger's die schönsten Schallplatten ein — als klingenden Gruß dankbarer Herzen an die draußen an der Front!“ J. D.



Brennstoffersparnis

bis zu 50%, durch wirtschaftlichen **Ofen- Um- und Neubau auf Sparheizung**, auch für **Zentralheizungen und Fabrikanlagen**.

Langfristige Ratenkredite hiezu, ebenso auch für Wohnungsrenovierungen, Möbelkäufe, Einrichtungsgegenstände etc.

durch **Büro K. NIESSNER, Wien, I., Franz-Josefs-Kai 21 (Ecke Rotenturmstraße),** Ruf R-22-3-22 und R-26-207

Gute und preiswerte
Herren-, Damen-
und Kinder-

Kleidung

Fachgeschäft

Esders

Wien 62, VII., Mariahilferstraße 18



Auf vorgeschobenem MG.-Posten

Warme Kleidung und Decken schützen gegen die Kälte des russischen Winters.

P.R.-Aufnahme: Kriegsbericht Schmidt-Schaumburg - MfL.

Vom „Wassersfloh“ zur Weltrekordlerin

Eine „Wundernixe“ aus der Nähe besehen — Ragnhild einmal ohne „Wellen“

Es ist schon ein eigenartiger Reiz, so ein feuchtes Schwimnwunder, wie es die blühschnelle Dänin ist, einmal sozusagen im Trockenen zu sehen. So ganz ohne perlende Wassertropfen, die blonden Haare nicht unter der Mütze versteckt, und einmal nicht im Schwimmitot, sondern ganz angezo... doch halt, da hätte ich ja ganz was Falsches gesagt. Angezogen ist die blonde Ragnhild ja noch gar nicht. In dem Augenblick, in dem ich ihr Zimmer betrete, da hat sie gar eifrig mit der „Belleidung“ zu tun, wie sie uns radebrechend, hinter der Käftentür versteckt, versichert. Fräulein Ellen Margrethi Kirel (warum wir über ihre Anwesenheit besonders glücklich sind, wird sich später herausstellen) — verrät uns: „Ja, Ragnhild will sich nämlich Wien besehen, das tut sie sooo gerne!“

Doch nun ist das blonde Wassernixchen so weit. Sie sieht gar nicht mehr so knabenhaft aus, wie wir sie von ihrem letzten Besuch in Wien kennen, sondern wie ein richtiges junges Mädchen, das eben fertig zum „Ausgehen“ ist.

Übrigens ist sie die Ruhe selbst und die bevorstehenden Konkurrenzren scheinen sie gar nicht

aufzuregen. Deshalb wage ich es auch, sie in ein Frage-und-Anwortspiel zu verwickeln. Wann kamen Sie denn eigentlich mit dem feuchten Element in Berührung? will ich wissen. Doch siehe da, Ragnhild schweigt. Nicht weil sie vielleicht hochmütig ist ob ihrer großen Erfolge. Nein! Nun gesteht sie es: „Ich spreche nicht sehr gut deutsch. Nur ein wenig!“

Doch da ist ja Gott sei Dank noch Ellen Margrethi da, die wir als rettendes Zwischenglied in unsere Unterhaltung einschalten. Ragnhild ist in Helsingör, ganz knapp an der Küste, aufgewachsen. Ihre Bekanntschaft mit dem Wasser geht daher in ihre allerfrüheste Jugend zurück. Wohl war die Mutter des kleinen Mädchens oftmals über den Wagemut und „Wasserrausch“ ihres Kindes entsetzt. Und, wenn sie am Ufer stand, kam sie sich manchmal vor wie eine Henne, die ein Entlein ausgebrütet hat, das ihr nun frech davonschwimmt. „Ich habe“, so meint unsere Nixe, „ja gleich gespürt, wieviel Kraft ich in mir habe, und ich habe mich nie recht angestrengt. Schwimmen war für mich sehr leicht“, erzählt sie uns in gebrochenem Deutsch. Ellen Margrethi, die Schwimmlehrerin Ragnhild Svogers, verrät uns, daß das auch heute noch so ist. Sie braucht nie viel zu trainieren, sie hat soviel Talent. Auch wenn sie ohne Übung ins Wasser geht, schwimmt sie wie ein Fisch. Das ist doch sicher auch das Geheimnis, warum das blonde Schwimmwunder, das am 10. Dezember seinen 21. Geburtstag feiert, so gar nicht aufgeregt ist vor ihrem großen Start. „Ich gehe aber auch immer früh ins Bett,

trinke nicht und rauche nicht, und so bewahre ich mir meine Form.“

Doch nun wird unser Gast aus Dänemark ganz ungeduldig. Schon sieht sie begehrend nach ihrem Hut. Ich habe natürlich sofort verstanden: „Ich möchte mir nämlich noch Wien besehen, ich wandere jetzt in die Stadt hinein“, sagt sie. Margrethi fügt noch hinzu: „Sie hat nämlich Wien sehr, sehr lieb und kann sich die Stadt nicht genug besehen.“

Da wollen wir Wiener sie natürlich nicht aufhalten, denn das verstehen wir nur allzu gut! E. G.

Gedächtnisstunde auf dem St.-Marxer Friedhof

Am 6. Dezember, dem gleichen Tage, an dem Wolfgang Amadeus Mozart vor 150 Jahren begraben wurde, vereinigte die Mozart-Gemeinde Wien auf dem St.-Marxer-Friedhof zahlreiche Freunde der Mozartschen Musik zu einer Gedächtnisstunde, zu der auch Abordnungen ausländischer Gesellschaften für Musikpflege und der Schulen erschienen waren. Professor Damiš, der unermüdlige Vorsteher der Mozart-Gemeinde, legte nach einer Ansprache den Kranz der Mozart-Gemeinde und des Salzburger Mozarteums nieder. Weitere Kränze widmten die Stadt Wien, der Wiener Männergesangsverein, die Wiener Konzerthaus-Gesellschaft, das Leipziger Gewandhaus und andere musikalische Institute.

Drittes Großkonzert der Wehrmacht

Am kommenden Donnerstag findet im Großen Konzerthausaal um 19.30 Uhr das dritte Großkonzert der Wehrmacht zugunsten des Kriegswinterhilfswerks 1941/42 im Zeichen Mozarts als Mozart-Abend unter Leitung des Stadtmusikmeisters v. Janetti statt. In dem Konzert wirken hervorragende Kräfte der Staatsoper sowie der Hochschule für Musik und darstellende Kunst und das Staatsopernballett unter Ballettmeister Willy Fränzl mit, das „Eine kleine Nachtmusik“ bringen wird. Der Kartenvorverkauf bei der Theaterkartenstelle der Kommandantur Wien, 1. Bez., Universitätsstraße 7, Fernruf A 295 00, Rl. 1480, und an der Konzerthauskasse hat bereits begonnen. Es sind nur mehr wenige Karten vorhanden.

Wieder ein Todesopfer der Berge

Der 18 Jahre alte Josef W r a n e k aus Wien unternahm mit einem Bergkameraden eine Tour auf den Schneberg. Beim Abstieg trennte er sich von seinem Begleiter und geriet in die sogenannte Krumme Riß, glitt aus und stürzte ab. Nach zweitägiger Sucharbeit wurde die Leiche des jungen Bergsteigers von der Bergwacht Buchberg geborgen.

KAUFE BRILLANTEN Josef Höglinger
GOLD UND SILBER
WIPPLINGERSTRASSE 18
HALLSTOCK 8-16

BRUNNEN 241/2256

Weihnachtseinkäufe
KAUFHAUS
TOPOLANSKY
Wien, XVI., Brunnengasse 40

Klüge Unternehmer benützen für kleine Transporte



Tempo Wagen

Billig Sparlam
in der Anschaffung in der Unterhaltung

Grob
in der Ladefähigkeit



GEGEN BEZUGSCHEIN LIEFERBAR DURCH

Generalvertretung Carl Jeschek, Wien, I., Johannesgasse 10, Ruf R 23270



Von Rudolf Schwanneke

Die Gäste des vornehmen Weinrestaurants, das nach Schluß der Kinos und Theater immer stark besucht war, konnten ihre Empörung kaum verbergen. Die Herren schüttelten die Köpfe, die Damen tuschelten.

Ursache der Aufregung war ein junger Mann, der an einem weißgedeckten Tisch inmitten des eleganten Raumes saß und gänzlich unbekümmert eine Flasche Sekt trank. Ein junger Mann im Smoking, der sich von den anderen Herren in nichts unterschied, bis auf den unglaublich schmutzigen, fast schwarz zu nennenden Kragen, der herausfordernd von dem blütenweißen Hemd abfiel.

Der Kellner war bereits mehrmals an dem Tisch des Gastes vorbeigestrichen und hatte auffällig dessen Kragen gemustert. Jeder hatte es bemerkt, nur der Unglückliche nicht, der sonst

einen durchaus sympathischen Eindruck machte, wie besonders die Damen feststellten.

Nachdem die diplomatischen Versuche des Kellners gescheitert waren, nahte das Unheil in Gestalt des Geschäftsführers, der sich an den Tisch des jungen Mannes schlangelte und diskret auf ihn einsprach.

Dieser blickte erst verdutzt drein, lächelte dann verständnisvoll, entnahm seiner Westentasche ein Stäbchen, holte einen Spiegel aus der inneren Rocktasche, fuhr mit dem Stäbchen zwei-, dreimal über den Kragen und in Sekundenbruchteilen erstrahlte dieser ebenso blütenweiß wie das Smokinghemd, während sein Träger überlegen liebenswürdig lächelnd auf den verblüfften Geschäftsführer und die plötzlich sprachlos gewordenen Gäste blickte.

Dann erhob sich der junge Mann, zahlte und verließ mit einem kleinen Rundgang das Lokal, wobei er mit viel Geschick auf jeden Tisch eine Besuchskarte warf.

Alles stürzte darüber her und las: „Kommen und staunen Sie! Ab morgen Gastspiel des größten Zauberkünstlers der Welt, „Bellagini“, im Tivoli-Variété!“

Zwei Todesopfer eines Verkehrsunfalles

Wie berichtet, ist vorgestern auf dem Schwarzenbergplatz ein Lastkraftwagen auf den Gehsteig geworfen worden. Dabei wurde das eben vorbeigehende Ehepaar Viktor und Marie Wiskisch aus der Hainburgerstraße 52 zu Boden gerissen und mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Spital gebracht. Dort ist Frau Wiskisch abends ihren Verletzungen erlegen; wenige Zeit später ist auch Viktor Wiskisch gestorben.

Durch Schuhbezugschein entlarvt

In der Nähe von Laabenheim an der Nahe war vor zwei Wochen ein 15-jähriger Lehrling in einem Steinbruch erschlagen worden. Es lag zweifellos ein Raubmord vor, da dem Jugendlichen ein Barbetrag von 30 Reichsmark und eine Mappe mit verschiedenen Papieren, darunter auch ein Schuhbezugschein, gestohlen worden war. Die Leiche war mit Steinen zugedeckt, um eine Entdeckung zu verzögern. Bei dem Versuch, den Schuhbezugschein zu verwerten, konnte nun der Täter, ein gewisser Josef Ritter, verhaftet werden. Nach anfänglichem Leugnen gab er zu, den Jungen mit einem Stein niedergeschlagen, dann in den Steinbruch geschleppt und durch weitere Steinschläge getötet zu haben.

Preisauusschreiben des Reichsfürstenden Wien

Der Reichsfürstende Wien überträgt jeden Monat zweimal ein großes Konzert für die Wehrmacht unter dem Titel „Servus, Kameraden“. Er verbindet mit jedem dieser Konzerte ein Preisauusschreiben zugunsten des dritten Reichs-Winterhilfsdienstes 1941/42. Wer den Titel und Kompositionen von mindestens drei Wundertücken aus einem dieser Konzerte erhält, kann folgende Preise gewinnen: 1. Preis 100 RM., 2. Preis 50 RM., 3. Preis 30 RM., 4. bis 8. Preis 20 RM., 9. bis 13. Preis 10 RM.; außerdem 150 Trostpfeile, und zwar 50 Pfeile und 100 Eintrittskarten zur nächsten Aufführung „Servus, Kameraden“. Teilhaberechts an diesem

Preisauusschreiben ist jeder Bürger, der seine Lösung brieflich an den Reichsfürstenden Wien einreicht unter Beifügung einer Bestätigung, daß er eine Spende dem dritten Reichs-Winterhilfsdienst bei seiner zuständigen Ortsgruppe oder mittels Postkarte erlegt hat. Das erste Konzert „Servus, Kameraden“ fand am 24. November statt. Das Preisauusschreiben fand großen Anklang und für die Spenderfreudigkeit der Preiswerber zeugt die Einzahlung ganz erheblicher Geldbeträge, die auf das Postkontokonto Wien des Volksaufbauvereins für das Winterhilfsjahr Nr. 254.000 einliefen.

100 Jahre Wiedner Krankenhaus

Vor genau hundert Jahren, am sechsten Dezember des Jahres 1841, öffnete das Wiedner Krankenhaus seine Tore. Der hundertste Geburtstag dieser Anstalt, die in diesen Jahrzehnten schon unendlich viel Gutes zum Wohle der Menschheit, die hier Heilung suchte, getan hat, war der Anlaß, gestern vormittag im Beisein zahlreicher Ehrengäste und der gesamten Gefolgschaft des Krankenhauses eine würdige Feier zu begehen. Das Hübner-Quartett gab den musikalischen Auftakt mit einem Haydn-Quartett, darauf sprach Bürgermeister Ph. Jung im Namen des Reichsstatthalters und der Stadt Wien die Begrüßungsworte, und den Dank für das jahrelange, unermüdete Wirken. Nach ihm hielt der Direktor der Anstalt, Dozent Dr. K. Haslinger, den Festvortrag. Er gab einen Rückblick auf die historischen Zeiten des Krankenhauses, sprach von der Gegenwart, dem vorbildlichen Einsatz aller Gefolgschaftsmitglieder, die hier, trotzdem sie mit verschiedenen Mängeln, die das Alter des Hauses mit sich bringt, zu kämpfen haben, aufopfernd ihren Dienst versehen. Für die Zukunft versprach er, daß der Geist, der durch Jahrzehnte in diesem Hause lebt, auch weiterhin die Arbeit begleiten werde. Zum Schluß sprach Stadtrat Professor Dr. Gundel nochmals im Namen der Stadt Wien seinen Dank aus. Die Lieder der Nation beendeten die Feier.

Außer den bereits erwähnten Ehrengästen, wohnten auch Generalstabsarzt Dr. Zimmer, Generalarzt Zemann, Dipl. Ing. Hanns Blaschke und viele andere Ehrengäste von Staat, Partei und Wehrmacht der erhebenden Feier bei.

Humor und Sensationen im Hagenbeck

Auch im Dezemberprogramm des Zirkus Hagenbeck blühen wieder einige Juwelen aus der Welt der Artistik in den leuchtendsten Farben auf. Unvergänglich die Leistung der „3 Codreanos“. Zwei Männer und eine Frau fliegen, als hätten sie sich von allen Gesetzen der Schwerkraft freigemacht, hoch oben in der Zirkuskuppel durch die Luft. Im grellen Scheinwerferlicht und dann im Dunkeln (die Trapeze sind nur an den beiden phosphorisierenden Enden erkenntlich) vollführen sie ihre todesmutige Arbeit. Ihnen gleichwertig sind die „5 Towers“, die am Schländerbrett die tollsten Kunststücke vorzeigen. Ein Karstakt im wahrsten Sinne des Wortes ist die Darbietung der beiden „Dakotas“, die lustige Comboy-Spiele treiben. Das störrische Zebra der drei Barrings mit seiner schönen Dompeuse erzielt wahre Lachstürme. Für Heiterkeit sorgen auch „Kopp & Koko“ und die 3 Guttenbergs. Verblüffende Zaubereien mit Menschen, Tieren und Blumen zeigt Recha. Für Tierliebhaber gibt es wieder sehr viele schöne Pferde, von Schumann wunderbar dressiert. Emmi Grobauer.

Herzlicher Empfang der Deutschen aus Afghanistan

180 Reichsdeutsche aus Afghanistan, die das Land vor sechs Wochen unter dem Druck Englands und Sowjetrußlands verlassen mußten, trafen in der Nacht vom Freitag zum Samstag auf dem Wiener Südbahnhof ein. Den ersten Gruß der Heimat entbot den Deutschen aus Afghanistan im Auftrage der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauamtsleiter Heller mann. Auf dem Bahnhof hatten sich ferner Vertreter der Partei, des Staates, der Wehrmacht, des Auswärtigen Amtes und des Reichsministeriums Ost eingefunden.

Die Deutschen aus Afghanistan, die die Reise gut überstanden haben und sich freuen, wieder in der deutschen Heimat zu sein, wurden Samstag mittag von der Stadt Wien im Rathaus empfangen.

Aus unserer Gemeinde

Herr Johann Pital, Reichsbahnpenkionist, feiert morgen seinen 79. Geburtstag. „Das kleine Volksblatt“ gratuliert seinem langjährigen Feiern herzlich.

AUCH HEUER DARF DER

PALMERS

Gutschein

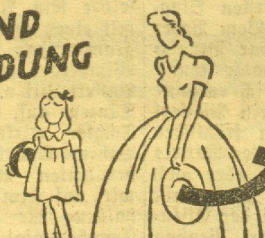
NICHT FEHLEN!

Gutschein von RM 5.— an in allen
PALMERS-Filialen und Verkaufsstellen.

Strümpfe **PALMERS** Wäsche

**FRAUEN- UND
KINDERBEKLEIDUNG**

KLEIDERFABRIK



Albert Veit
WIEN VII. KAISERSTR. 115

MA



Reichsminister Dr. Goebbels in Wien

Anlässlich seines Besuchs in Wien besichtigte Reichsminister Dr. Goebbels unter Führung von Professor Eisenmenger und Professor Blauensteiner die Jubiläumsausstellung im Künstlerhaus.

Wien-Wild

Alle Liebe rostet nicht

Sie waren jung und hatten sich gern. Was Wunder, wenn sie sich ewige Treue schwuren. (Es war in einer Laube und es schien der Mond.)

15 Jahre „gingen sie miteinander“, dann endlich konnten sie heiraten. Und wieder schwuren sie sich Treue für die Ewigkeit.)

Die Ewigkeit dauerte — 40 Jahre. Dann war es vorüber, sie ließen sich scheiden. Grund: Unüberwindliche Abneigung. (Es war in einem Budapest-Gerichtssaal und es schien kein Mond.)

Volle 20 Jahre lebten sie getrennt. Sie trafen sich nicht ein einziges Mal. Budapest ist eine große Stadt; man kann da einander ganz hübsch ausweichen.

Bis sie nach genau 20 Jahren (an ihrem Hochzeitstag) wieder zueinander fanden.

Ein paar Wochen später heirateten sie wieder. (Er war 80, sie 71!)

Mit Tränen in den Augen schwuren sie sich neuerlich ewige Treue. Treue für immer.

Ob es abermals in einer Laube geschah und ob wieder der Mond schien, ist nicht bekannt.

Vom Auto erfasst. Der 70jährige Portier Karl Baumgartner, Metternichgasse 7, ist gestern auf dem Rennweg am Gehsteigrand von einem vorbeifahrenden Auto erfasst und gestreift worden. Er erlitt einen offenen Verrenkungsbruch des linken Ellenbogens.

Weihnachtsbaum im Telegraphenbauamt. Ab morgen stellt die Betriebsgemeinschaft Telegraphenbauamt, 9. Bez., Berggasse 35, Weihnachtsbäume aus, die von Arbeitskameraden für die Kinder der Gesellschaftsmitglieder hergestellt wurden.

Stadt Wien ehrt Neunzigjährige. In der abgelaufenen Woche feierten ihren 90. Geburtstag: Barbara Blaschke, 15. Bez., Märstraße 30; Franz Josef Seidl, 8. Bez., Dönnogasse 30; Marie Tefar, 7. Bez., Wimmerergasse Nr. 34; Barbara Gerstl, 20. Bez., Brigittenauer Rinde 40; sowie Emilie Spiret, 8. Bez., Albertgasse Nr. 53. Alle diese Jubilare wurden von der Stadt Wien in besonderer Weise geehrt.

Die Fahrbahn als Gehweg benutzt. In der Berlinerstraße wurden kurz vor Mitternacht

zwei Fußgänger, die die Fahrbahn als Gehweg benutzten, von einem Personentraktwagen erfasst und niedergestochen. Die beiden Verunglückten wurden in das nächste Spital eingeliefert.

Unfälle im Verkehr. Im Straßenverkehr sind verunglückt: Maurergehilfe Karl Zmrdit, Hochkapfenriedlung (Verletzungen am Kopf); Rehring Hans Weidlich, Erhardsgasse 20 (verschiedene Verletzungen durch Aufspringen); Schülerin Gertha Carole, Untere Stadtgasse 17 (Bruch des linken Schenkelbeins).

Wichtig für den kleinen Abstammungsnachweis. Um vielseitigen Anfragen im Gauamt für Sippenforschung in Wien, 1. Bez., Gauhaus, Joseph-Büchel-Ring 3, zu genügen, wird folgendes mitgeteilt: Die kleinen Abstammungsnachweise des Gauamtes für Sippenforschung Wien (blaue Formblätter), welche auf der Vorderseite den Vermerk tragen: „Diese Bescheinigung verliert am 1. Jänner 1942 ihr Gültigkeit...“ benötigen keiner besonderen Verlängerung. Ihre Gültigkeitsdauer erstreckt sich bis auf weiteres bis 1. Jänner 1945.

Arbeitsunfälle. Bei der Arbeit haben sich verletzt: Josef Mathe, Czerninplatz 1 (Handverletzungen); Buchdrucker Wilhelm Langer, Am Fuchsenfeld 25 (Verbrennungen); Marie Siegel, Herbertgasse (Verletzungen und Rhythmusstörungen); Rehring Richard Schumertl, Sommergasse 4 (Verletzungen des Unterarmes); Monteur Franz Pina, Kriegerstraße 61 (Rhythmusstörungen); Rehring Franz Kitzinger, Arneisgasse 34 (Wunden im Gesicht).

Autozusammenstoß. Ede Auhofstraße-Testarellogasse ist gestern nachmittag ein Personenauto, das der 35jährige Ingenieur Kurt Flegler lenkte, mit einem Lastenauto zusammengefahren. Ing. Flegler wurde mit Anzeichen eines Schädelgrundbruches in das Krankenhaus Penzing gebracht.

„Heilsmächter Kriegsbau.“ Im Festsaal der Hauptschule auf dem Schillerplatz in St. Pölten eröffnete am Freitag Kreisleiter Hugo Mühlerberger die Ausstellung „Heilsmächter Kriegsbau“, die über Auftrag des Reichsministers Dr. Loh von der Fachgruppe Baubewesen aufgestellt wurde und einen Teil der gegenwärtig in München laufende Ausstellung „Leistungsschau der Deutschen Bautechnik“ bildet.

Der Unterberatungswagen der NSB. kommt in den Kreis X am Montag, 8. d., nach Haggenbrunn um 18 Uhr, nach Althaus um 14.30 Uhr, nach Blau-



Wien verdunkelt in der Woche vom 1. bis 7. d. täglich von 17.10 Uhr bis 8 Uhr.

dorf um 18 Uhr; in den Kreis V am Dienstag, 9. d., nach Grub um 13 Uhr, nach Dornbach um 15 Uhr, nach Gaden um 16.45 Uhr.

Todessturz aus dem Autobus. In der Nähe von Wenzendorf stürzte der 70jährige Schuhmachermeister Leopold Klausner aus Wenzendorf aus einem fahrenden Autobus und blieb mit einem Schädelgrundbruch und anderen Verletzungen tot liegen.

In den Ventilator geraten. In einer Wädel in Leopoldsdorf ist der achtzehnjährige Schülerlehrling Julius Dlohy beim Anlassen eines elektrischen Ventilators in die Flügel geraten und erlitt dabei erhebliche Verletzungen.

Tiefenstich gefangen. In der Gegend von Truchlaching, Bayern, gelang es einem Fischer, mit einem Net aus der Wä einen Wäler zu fangen, der 180 Zentimeter lang war und 30 Kilogramm wog.

Erdbeben in Kostarika. Wie aus Kostarika gemeldet wird, wurde die Stadt San Jose von einem der schwersten Erdbeben seit vielen Jahren heimgesucht. Der Einwohner Demächtige sich eine Panik. Einzelheiten stehen noch aus.

Wasserstandsbericht vom 6. Dezember 1941. Regensburg (Donau) 205 (—3), Deggendorf (Donau) 309 (+10), Gostfisch (Donau) 298 (+3), Passau (Donau) 420 (—1), Schärbing (Inn) 230 (—2), Engelhartzell 186, Linz (Donau) 200 (+4), Wels (Traun) 50 (—4), Mauthausen (Donau) 226 (—2), Steyr (Enns) 106, Stein (Donau) 245 (+1), Wien-Reichsbrücke (Donau) 228 (—3), Wien-Schneidbrücke (Donaukanal) 320 (—4), Hohenau (March) 272 (+12), Ungern (March) 186 (—6). Vorherfrage für morgen früh: Wien-Reichsbrücke 228 fallend.

Höchstpreise für Weihnachtsbäume

So wie im Vorjahr, wurden auch heuer für die Weihnachtsbäume je nach Art Höchstpreise bestimmt, über die wir unter „Amtliche Bekanntmachungen“ berichten.

An der gleichen Stelle bringen wir Verkaufsbedingungen über neuerliche Abgabe von Schokoladewaren, die Behandlung der Butter, Schmalzabschnitte und die Verkaufszeiten am Silbernen Sonntag.

Der Dirigentenstab war ihm lieber als der Bleistift

„Onkel Sonders“ ist 35 Jahre alt — Ein Künstler wird von Künstlern gefeiert

Wie oft ist es vorgekommen, daß der gestrenge Herr Lehrer, wenn er die Volksschulklasse in Gaudenzdorf betrat, sein „Stäbchen“ suchte. „Wer hat's?“ rief er da in die Klasse. Da stand dann der kleine Holzer-Albert ganz verschämt auf und gestand: er hat halt schon wieder ein Liedel dirigiert und ist dann nicht mehr dazu gekommen, seinen „Dirigentenstab“ auf den Ratheder zurückzulegen.



Privat

Viele Jahre sind seither vergangen, doch die Musik im Blut hat bei dem echten Wiener Kind keine Ruhe gegeben. „Woher haben Sie denn eigentlich die Begabung?“ fragte ich den Subilar, der vor 35 Jahren mit seinem ersten Singpiel vor die Öffentlichkeit trat. „Vom Vater sicher nicht“, antwortete er, „der war Berufs-offizier. Aber von meinem Großvater könnt' ich das Talent schon haben. Denn ich entsinne mich, daß er, wenn er nicht grad sein Pfeiferl im Mund gehabt hat, immer ein fröhliches Lied gesungen hat.“ Das wäre also des Rätfels Lösung! Dieses vererbte Talent ist aber auch schuld, daß der Kapellmeister und Komponist Albert Holzer, der lange Jahre bei der Eisenbahn war, recht frühzeitig um seine Pension

angesucht hat, weil es ihn viel mehr zum „Dirigentenstab“ hingezogen hat, als im Dienst der schneubenden Eisenbahn alt zu werden.

„Mein erstes Singpiel, „Onkel Sonders“, hab' ich als ganz junger Bursch geschrieben und habe damit gleich im Raimund-Theater einen großen Erfolg gehabt.“ Der Erfolg hat den jungen Komponisten natürlich angepornt und so folgten diesem Werk noch viele andere Arbeiten. „Alle meine Lieder und Couplets, die ich als humoristischer Pianist im Ronacher, im Simpl und auf vielen anderen Bühnen des In- und Auslandes vorgetragen habe, stammen von mir. Und zwar nicht nur die Musik, sondern auch der Text.“

Natürlich hat Albert Holzer nicht nur für sich Lieder geschrieben, sondern auch für viele seiner Kollegen. „Unzählige Lieder hab' ich komponiert, die von Volksängern oft viele Jahre hindurch vorgetragen worden sind“, erzählt der Subilar.

Eine bekannte Künstlerschar hat sich nun für den heutigen Ehrentag zusammengefunden, um den schaffensfrohen Künstler in ihrer Mitte zu feiern. 25 namhafte Künstler werden ihn, der selber sein Alt-Wiener Orchester leiten wird, mit einem ausserordentlichem, echt wienerischem Programm, das im Festsaal des Stablslements Wimmerger zum Vortrag kommt, feiern. Das Ballett Lili v. Wieden wartet mit beschwingten Tänzen auf, der Deutschmeister-Wolferl samt Tochter wirken mit, Hannerl Eisner, das Bohème-Quartett und noch viele Namen von berühmten Wiener-Lieder-Komponisten sehen wir auf dem Programm. Also, gute Unterhaltung für heute bei der echt wienerischen Festakademie!

E. G.

Ein guter Rat:

Verwenden Sie **IDOLIN** statt **REFLEX** zur Möbelpflege. Reflex ist im Frieden wieder da.

Unser Berichterstatter meldet heute:

„Zauberer, warum gehst du nach Europa?“

Mit dem „Kilimandscharo“ durch den Urwald — Erlebnisse eines Wiener Arztes in Afrika

Im Rahmen einer kolonialen Kreisveranstaltung, die heute um 9.30 Uhr in den Flieger-Vischspielen abgehalten wird, spricht Professor Dr. Robert Stigler über seine Erlebnisse als Tropenarzt in Afrika.

Professor Dr. Stigler empfängt mich mit besonderer Freundlichkeit, und ein wenig später sitze ich in einem gemütlichen Wohnzimmer dem Gelehrten gegenüber, der in liebenswürdiger Art von seinen Erfahrungen und Erlebnissen als Tropenarzt in Afrika erzählt.

„Ich habe öfter Forschungsreisen nach Kleinasien, Ägypten, Tunesien und Uganda gemacht“, beginnt Professor Stigler. „In jungen Jahren war ich — Taucher. Damals war ich Dozent an einem wissenschaftlichen Institut und stieg als Taucher auf den Meeresgrund, um an mir Messungen über die Druckverhältnisse des Wassers vorzunehmen. Ich habe in der Adria ansehnliche Tiefen erreicht, aber irgend etwas besonderes ist mir auf dem Grunde des Meeres nicht passiert.“

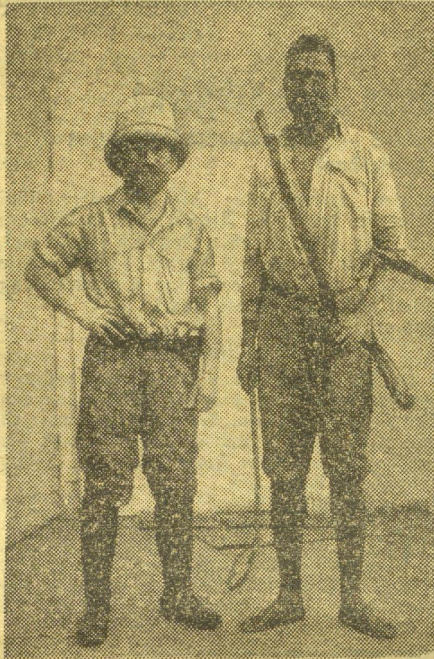
Erst im Jahre 1911 kam ich zum ersten Male nach Ostafrika. In Uganda wurde damals eine große 250 Mann starke Safari (Karawane) ausgerüstet, um im unerforschten Innern des Landes ethnographische und ethnologische Forschungen durchzuführen. Dieser Expedition, die der Wiener Architekt Kunkle als begeisterter Sammler ausrüstete, habe ich mich als Physiologe angeschlossen. Meine Aufgabe war es, an Ort und Stelle die Lebenserscheinungen zwischen Weißen und Negern zu studieren. Mit den Ergebnissen meiner Forschungen, die ich in Uganda von 1911 bis 1912 durchführte, war ich sehr zufrieden.

Der „höchste“ Berg wird angeworben

Ich mußte mich bei der Zusammenstellung der Safari nach einem tüchtigen Boy umsehen und habe einen verhältnismäßig intelligenten jungen Mann gefunden, den ich nach dem höchsten Berg Afrikas „Kilimandscharo“ benannte. Da ich selbst gut Kisuaheli sprach, haben wir uns von allem Anfang an gut verstanden. Im Laufe der ganzen Expedition habe ich wohl über einige tausend Kranke als Arzt behandelt.“

„Welche sind die hauptsächlichsten Krankheiten der Eingeborenen, Herr Professor?“ „In Britisch-Ostafrika und Uganda habe ich fast 90 Prozent der Bevölkerung als luetisch erkrankt vorgefunden, außerdem sind Rückfallfieber, Ruhr, Lungenpest und hauptsächlich die Schlafkrankheit, die durch die Tsetsefliege hervorgerufen wird, die Krankheiten, unter denen die Eingeborenen zu leiden haben. Verzüglich Hilfe oder Medikamente kannten die Eingeborenen nicht und sind damit ganz den Quacksalbereien ihrer „Zauberer“ ausgeliefert, die die Krankheiten nur noch weiterverbreiten. Während meiner Reise wurde ich — wie Sie sich denken können — sehr in Anspruch genommen. Ich half, wo ich konnte. Mein Boy „Kilimandscharo“ kaufte meine Heilerfolge an den

Lagerfeuern gehörig auf, die Folge war, daß sich an manchen Tagen ganze Menschengruppen, Greise, Männer, Frauen, Mädchen und Kinder bei meinem Zelt anstellten, um von mir gesund „gezaubert“ zu werden. Leider konnte ich diese



Privat

Großsprechereien meinem braven „Kilimandscharo“ nie ganz abgewöhnen.

Allein im Urwald

Eines Tages brach die Safari frühmorgens zur Weiterreise auf. Da ich mit den Kranken noch zu tun hatte, sollte ich später nachkommen. Am Nachmittag machte ich mich mit meinem Boy auf den Weg. Wir schlugen aber eine falsche Richtung ein und irrten zwei Tage durch völlig ungangbares Urwaldgebiet. Am dritten Tag wurden wir von dem feindlichen Stamm der Naqua, die einige Tage vorher eine starke Militärsafari bis auf den letzten Mann ausgerieben hatten, eingekreist.

Die wüßt bemalten Negerkrieger machten schon Miene, uns mit ihren Speeren zu durchbohren, da griff mein „Kilimandscharo“ ein, der mich den Krieger — als großen Zauberer pries. Wir wurden zu einem riesigen Baum außerhalb des Dorfes geführt. Dort sollte ich vorerst einmal meine Kunst unter Beweis stellen. Sofort sammelten sich einige hundert Kranke an. So gut es ging, half ich, wo ich konnte, sehr zum Mißvergnügen des Stammeszauberers. Der Erfolg war, daß wir am nächsten

Tag im Triumph dem Häuptling vorgeführt wurden, den ich bat, er möge uns weiterziehen lassen. Der Häuptling wollte aber nichts davon wissen und sagte: Bana mganga (Großer Zauberer), warum willst du nach Europa zurück? Dort gibt es viele Zauberer, hier aber bist du der größte Zauberer. Bleib bei uns!

Ich mußte nun notgedrungen einige Tage bei den Naqua bleiben, bis uns die Männer unserer Safari auffanden. Durch Geschenke erkaufte wir unsere Freilassung vom Stamm. Mit reichen wissenschaftlichen Ergebnissen kehrte die Expedition an ihren Ausgangsort zurück.

Ich habe dann meinen „Kilimandscharo“ mit mir nach Wien mitgenommen, wo er ein Jahr lang verblieb. Bei meiner nächsten Reise nach Tunesien kehrte „Kilimandscharo“ wieder nach Afrika zurück. Ich habe seitdem nichts von ihm gehört.“ J. K. D.

Aus deutschem Kulturschaffen

Stimmungsvoller Aushang der Mozart-Woche

Vor den Gästen der Mozart-Woche spielte gestern im Großen Festsaal der Burg, in den Reichsleiter v. Schirach zahlreiche Ehrengäste gebeten hatte, ein Kammerorchester der Wiener Philharmoniker unter der Leitung Wilhelm Fergers eine Anzahl unveröffentlichter, von Dr. E. H. Müller v. Now herausgegebener Werke des zwölfjährigen Mozart (ein Divertimento-fragment, sechs Menuette sowie eine Symphonie in D-Dur). Sämtliche Werke verraten bereits erstaunliche Reife und lassen in vielen den künftigen Meister ahnen. Die Zuhörerschaft, die sich der besonderen Weihe dieser letzten Veranstaltung der Mozart-Woche

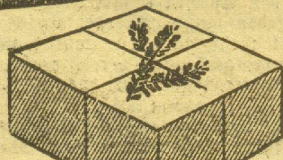


Marylan

Ein feststehender Begriff
erfolgreicher Kosmetik

MARYLAN-HAUTCREME
MARYLAN-ZAHNPASTA

WEIHNACHTSFREUDEN



AUS DEM

Kaufhaus
der WIENER
LUDWIG & CO.

Bewußt war, folgte ergriffen den Darbietungen der Künstler und spendete immer wieder reichen Beifall.

Dr. S.

Eine Festgabe zur Mozart-Woche

Als Erinnerung an die so glanzvoll verlaufene Mozart-Woche des Deutschen Reiches erschien im Verlag der Wiener Zeitschrift „Die Pause“ (in Zusammenarbeit mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und dem Reichsstatthalter in Wien) eine würdig ausgestattete Festschrift, die zahlreiche hochinteressante Beiträge aus ersten Federn sowie wiedergegeben seltener Bilder, Skizzen und sonstiger Mozart-Erinnerungen enthält. Die in jeder Hinsicht vorbildliche Aufmachung sowie das in den Veröffentlichungen zusammengetragene historische Material machen die Festschrift für alle jene, die sich in den Lebenslauf, das Werden und Wirken des unsterblichen Meisters besonders vertiefen wollen, zu einem bleibenden Erinnerungswerk.

Dr. S.

In der Kammermusikbühne Wiener Viertel beginnen von nun ab die Vorstellungen statt um 21 Uhr schon um 20 Uhr.

Im Burgtheater geht am Dienstag, 9. d., Josef Wenzers Schauspiel „Die schöne Welferin“ zum 50. Male in Szene.

Vortrag Dr. Hugo Dingler (München). Donnerstag, 11. d., spricht um 19.30 Uhr im Festsaal des Industriehauses, Wien, 3. Bez., Schwarzengbergplatz 4, Universitätsprofessor Dr. Hugo Dingler über die „Dynamit der Gemeinschaft“.

Sport und Leibesübungen

Start zur zweiten Halbzeit

Frühjahresspielzeit der Bereichsklasse beginnt — Doppelveranstaltungen in Meidling und Hütteldorf

Da die Fußballmeisterschaft in den Bereichen bis Ende März 1942 abgeschlossen sein muß, gibt es kein Rasten; eine Woche nach Abschluß der Herbstmeisterschaft geht es schon wieder von neuem los, die Frühjahresspielzeit beginnt. Heute gibt es vier Kämpfe, bloß Vienna und FC. Wien pausieren, sie holen ihr Treffen zu einem späteren Zeitpunkt nach.

Das Hauptereignis des Tages bildet die Begegnung zwischen Wacker und dem Wiener Sportklub, die als Hauptspiel auf dem Wacker-Platz

angeseht ist. Wacker könnte durch einen Sieg unter Umständen sogar an die Spitze kommen, der Sportklub würde durch einen Erfolg in die Spitzengruppe vorrücken, für beide Vereine also Anreiz genug. Die drei letzten Treffen endeten 1:0, 1:1 und 3:0 für Wacker. Der Platzvorteil spricht auch heute für die Meidlinger.

Die Einleitung in Meidling besorgen um 13 Uhr Austria und Sturm-Graz. Die

Violetten treten ohne die bestraften fünf Spieler an und ohne Riegler, der in Breslau spielt. Wir glauben aber, daß die Austrianer, die auch im Herbst 2:0 siegten, über so gute Ersatzleute verfügen, daß ihre Spitzenstellung diesmal noch ungefährdet bleibt.

Das erste Geheft

in Hütteldorf

hat in der Admira einen ausgesprochenen Favoriten, auch wenn diesmal Hahnemann und Urbanek fehlen werden. Post hat sich zwar in letzter Zeit besser gefunden, trotzdem wird für sie gegen die in bester Form spielenden Zedlacher nichts zu holen sein.

Das Hauptspiel bringt Rapid mit dem FC. zusammen, den die Hütteldorfer im Herbst nur knapp mit 4:2 bezwingen konnten. Der Deutsche Meister stellt heute wieder seine verjüngte Elf, die sich aber schon recht gut eingeleitet hat. Im Vorjahr siegte Rapid 7:0 und 5:4.

Mit Wiener Sturmern gegen die Slowakei

Fußballländerkampf Deutschland gegen Slowakei in Breslau

In Breslau trifft heute die deutsche Fußballauswahl zum viertenmal auf die Slowakei. Die Preßburger Fußballer gelten als beachtenswerte Gegner, die uns sogar im ersten Länderkampf mit 2:0 zu besiegen vermochten. Die beiden nächsten Kämpfe entschieden wir allerdings mit 3:1 und 1:0 für uns. Das heutige Treffen gewinnt für Wien deshalb besondere Bedeutung, weil drei, unter Umständen sogar vier Wiener Stürmer in Verwendung kommen.

Riegler, Hahnemann und Durel

treten bestimmt an. Deckers Mitwirkung hängt davon ab, ob Conen spielfähig ist oder nicht. Durel hat gegen die Slowakei schon einmal gespielt, Riegler und Deker würden aber erstmalig in einer deutschen Auswahl aufscheinen.

Auch die Slowaken haben ihre Elf einer Veränderung unterzogen, man vermehrt bekannte Namen wie Dr. Chadak, Luknar und Arpas, ihre Vertreter sind aber erfahrene Fußballer. Die Mannschaften treten wie folgt an:

Deutschland: Zahn, Janes, Miller; Pohl, Rohde, Schubert; Riegler, Hahnemann, Conen, Walter, Durel. — Ersatz: Kronsbein, Hempel, Burdenski, Deker.

Slowakei: Kvasnica; Banak, Ujvari; Rado, Porubsky, Biro; Bolcek, Földes, Jurkovic, Ruchar, Wisocky.

Freundschaftsspiele des Sonntags

FC. Wien gegen FC. Wien, 10). Germania-Baumgarten gegen Helfort (Germania 14, 10). FC. AC. gegen FC. Helfort (FC. AC. 15). Rührocker AC. gegen FC. Ordnungspolizei (AC. 14, 30). Wiener

Sparta gegen Reichsbahn VI (Sparta, 15). MCB. Gading gegen Floridsborfer SC. (Donaufeld, 15). WSL. gegen Wiener Viktoria und SC. Eis gegen Rapid-Dobruza (WMA, 13,30 und 15).

München mit Manger gegen Wien

In den Sophienfälen kommt es heute um 19.30 Uhr im Wettbewerb um den Markonewanderpreis zu einem neuerlichen Zusammentreffen der beiden Gewichtsebenen von Wien und München. Vor einem Jahr blieb München mit 2½ Kilogramm Unterschied sieg-

reich, im Rückkampf siegte Wien mit einer Mehrleistung von 70 Kilogramm, allerdings fiel damals Wölperl im Drücken aus. Heute stellt Wien mit Schöbinger, Richter, Hermann, Bakka, Szabados und Beigl eine sehr starke Vertretung, der auch die Mehrleistung des bayrischen Olympiasiegers Ranger nichts anhaben sollte.

Herbstwaldlauf „Rund um den Steinhof“

Die Reichsbahn-ES. hat sich nun doch entschlossen, den Herbstwaldlauf „Rund um den Steinhof“ heute vormittag durchzuführen. Im Abwesenheit von Wölperl, der beim großen Luftwaffen-Sportfest in der Berliner Deutschlandhalle startete, haben in der Hauptklasse über 5000 Meter Grojer, Berg und Potschmader die besten Aussichten. Für die Altersklasse, Anfänger und Hiltlerjugend wurden eigene Beverbe ausgeschrieben, die über längere Strecken führen.

Major Gero v. Göh gefallen

Im Kampf gegen den Bolschewismus hat ein bekannter deutscher Sportler den Heldentod gefunden. Major Gero v. Göh, einer unserer erfolgreichsten Amateurrenreiter, fiel an der Spitze seiner Aufklärungsabteilung.

Wiener Erfolg in Berlin

Die Wiener ES. konnte am Samstag im vollbesetzten Berliner Sportpalast einen schönen Sieg feiern. „Brandenburg-Berlin“ wurde knapp, aber doch verdient mit 1:0 (0:0, 1:0, 0:0) geschlagen. Rubin war im zweiten Drittel der glückliche Torhüter. Emmi Wurm, Helmut Noh, Edith Schwabe, vor allem aber Mazi und Ernst Vaiter, bestritten den Kampfaufstieg.

Rennsport

Advent-Preis in der Krieau

Die heutigen Trabfahnen begannen bereits um 14 Uhr. Unsere Rente lautet:

1. Brezelbua, Gottward, Gydria. — 2. Stall Josef, Jeanne, Stall Fischer. — 3. Romeo, Albenkred, David Hys. — 4. Gestüt Kappelhof, Wolf, Knechtbär. — 5. Romeo, Carol, Teutoburger. — 6. Robert Glah, Fensbyon-Zalteman, Will-Motunde. — 7. Rottlitz, Schürst, Ruit. — 8. Signore, Ringelspiel, Erkenntnis.

Fußball im Gau Niederdonau

Die heutigen Spiele

Meisterschaft: Gruppe A: SC. St. Pölten gegen Kremler SC. (Amateure-St. Pölten, 13. Kapeller), SC. Amateure-St. Pölten gegen Reichsbahnportgemeinschaft St. Pölten (Amateure-St. Pölten, 14.30, Burger), SC. Markersdorf gegen SC. Neulengbach (Sturm 19 St. Pölten, 13.30, Gern).
Meisterschaft: Gruppe B: SC. Breitenbrunn & Urban, Neulengbach gegen SC. St. Pölten, 14.30, Rieger).

Freundschaftsspiele: SC. Austria-Neulengbach gegen Rot-Stern-Wien (14.30, Reherer), SC. Korneuburg gegen SC. Donaufeld-Wien (14.30, Schulz), Erster Wiener-Rentfahnen-ES. gegen SC. Rottbach (14.30, Szabo), SC. Wimpfing gegen SC. Neulengbach (14.30, Zschner).

Außer dem Freundschaftsspiel SC. Wimpfing gegen SC. Neulengbach, welches in Rottbach gespielt wird, findet

Dreimal Ragnhild Svæger

Die dänische Wunderschwimmerin im Kraul, Rückenschwimmen und Schaulschwimmen

Der Start der 42-jährigen Weltrekordinhaberin Ragnhild Svæger erweckte naturgemäß besonderes Interesse, das Amalienbad war wieder einmal ausverkauft. Die dänische Wunderschwimmerin gewann durch ihr beachtliches Auftreten bald alle Herzen für sich. Ursprünglich war nur ihr Start über 400 Meter Kraul fixiert, sie trat aber auch noch im Rückenschwimmen an und führte abschließend noch ein Schaulschwimmen durch.

Über 400 Meter Kraul wurde Ragnhild eine Staffel, bestehend aus den sechs Schwimmerinnen Kohlruß, Tessaure, Rapp, Habicht, Steurer und Winter, entgegengestellt. Schon dadurch allein war die Aufgabe der Dänin ungemein erschwert, dazu kam noch die Tatsache, daß sie bei den Abößen immer noch den Startsprung vorgeben mußte. Bei der letzten gelang es ihr nicht mehr ganz, sie wurde um zwei Zehntelsekunden geschlagen, erreichte aber immer noch die hervorragende Zeit von 5:15.2. Die Wiener Staffel schwamm 5:15.

Im Rückenschwimmen über 100 Meter ging die Dänin ihren Gegnerinnen vom Start weg

davon und siegte in 1:17 vor Nummer 1:24.2 und Kossilawski 1:36.8. In einem Schaulschwimmen führte sie dann ihren unnachahmlichen Stil noch besonders vor Augen. Reich und doch fest und gleichmäßig schwamm sie zuerst nur mit Beintempo, wirbelnd wie eine Schiffschraube fuhren die Füße durchs Wasser, dann kam das zügige Armtempo gesondert. Ueberflüssig zu sagen, daß der Beifall immer wieder besondere Stärke erreichte.

3. Vergleichsspiel: Gwast gegen SC. Preburg: 100 Meter Brust: 1. Gwast (Gwast) 1:19; 2. Gebhardt (Preburg) 1:20.5. — 100 Meter Kraul: 1. Gwast (Gwast) 1:07.6; 2. Gebhardt (Gwast) 1:09.2. — 3 x 50 Meter Lagenstaffel: 1. SC. Preburg 2:19; 2. Gwast 2:22.8. — 4 x 60 Meter Kraul: 1. Gwast 2:50; 2. SC. Preburg 2:50.2. — Stand des Vergleichsspiels nach dem ersten Tag 32:22 für Gwast.

Nachdem die 66½ Meter Kraul für Dr. 1. Batsinger (Gwast) 0:45; 2. Schmidt (Gwast) 0:48.4. — 100 Meter gemischtes Schwimmen für Dr. 1. Batsinger 1:21.6; 2. Schmidt 1:33. — 100 Meter Brustschwimmen für Frauen: 1. Welfo 1:32.4; 2. Müller (Gwast) 1:36.5. — An dem Schaulschwimmen nahmen Al. Pajser, Ghmela und Polly teil.

Im Wasserballspiel besiegte der Gwast den SC. Preburg 3:2 (1:1) durch Tore von Dr. Batsinger, Wirth und Pajser, für die Preburger war Schmidt zweimal erfolgreich.

den alle Beisatzteile auf den Plätzen der erstgenannten Vereine statt.

Der Einbruch der Spg. St. Pölten gegen die Spielwertung des Billardspiels vom 16. November i. J. Einheits-Spieler gegen St. Pölten wird abgewiesen, da laut Aussage des Bereichsschiedsrichters Hans Brandweiner das Spiel durch den amtierenden Schiedsrichter Adolf Einwandfrei geleitet wurde. Das Spiel wird dem Spielverlauf gemäß 3:3, jeder Verein einen Punkt, gewertet.

Vor dem Richter

Urteil über Großglodnerunglück bestätigt

Am 18. Juni 1939 hat sich auf der Großglodner-Hochalpenstraße in der Nähe von Heiligenblut ein schweres Autobusunglück ereignet. Etwa 120 Teilnehmer einer Tagung befanden sich in fünf Wagen auf einer Fahrt durch die Ostmark. Ein Autobus erlitt einen folgenschweren Unfall, der 14 Todesopfer und 18 Schwerverletzte zur Folge hatte.

Der Lenker des verunglückten Wagens hatte sich am 7. Juli d. J. vor dem Wiener Landgericht zu verantworten, das den Angeklagten eines Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens für schuldig erkannte und zu acht Monaten strengen Arztes, verschärft durch zwei Fasttage, verurteilte.

Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte Revision beim Reichsgericht eingelegt. Der Erkennende sechste (österreichische) Straßensatz hat die Revision des Angeklagten als unbegründet verworfen, so daß das Urteil des Wiener Landgerichtes nunmehr seine rechtskräftige Bestätigung gefunden hat.

Einen Säugling ausgelegt

Eine unnatürliche, junge Mutter, die ihr sechs Wochen altes, uneheliches Söhnchen Erich im Kinderwagen ausgelegt hatte, um der weiteren Sorgepflicht entgehen zu sein, fand unter der Auflage des Verbrechens der Kindeswegnahme vor dem Landesrat II. Der Säugling war am 23. Oktober nach 21 Uhr von einem Spaziergänger in der Kornische des Hauses Anstalts-Grün-Gasse 21 entdeckt, von der Hausbesitzerin übernommen und dann der Säuglingsübernahmestelle übergeben worden. Durch die Bekanntgabe des Fundes konnte die Kindesmutter nach fünf Tagen ermittelt werden.

Vor Gericht erklärte die Angeklagte, daß sie von ihrem Ehemann brutal behandelt, schließlich aus dem Hause gejagt worden sei. Sie suchte bei ihrer Lante Zuflucht, hielt es aber nicht aus, weil die Lante trunksüchtig ist. Aus Verzweiflung über ihre Lage habe sie das Kind ausgelegt. „Ich dachte, jemand wird es schon nehmen“, meinte sie gleichmütig. Den Kindesvater kenne sie nicht.

Wie der Richter feststellte, führte die Angeklagte einen unmoralischen Lebenswandel, suchte Männerbekanntschaften und hat auch nach der Weggabe ihres Kindes noch in derselben Nacht in Gesellschaft eines fremden Mannes, den sie auf der Straße angeprochen, getrunken. Dieses Treiben setzte sie in den folgenden fünf Nächten bis zu ihrer Festnahme fort. Mit Berücksichtigung mildernder Umstände, als vernachlässigte Erzieherin, moralische Stumpfheit und physische Minderwertigkeit, wurde die Angeklagte zu drei Monaten Kerker verurteilt. Sie nahm die Strafe an.

Ein internationaler Taschendieb. Während einer Straßenbahnfahrt über den Mariahilfer Gürtel beobachtete eine Frau, wie ein elegant gekleideter Mann nach der Uhrseite des neben ihm stehenden Fahrgastes griff. Sie ließ den Verdächtigen verhaften. Es war der aus Agrar nach Wien zugewandte internationale Taschendieb Franz Z. v. n. Das Landesgericht Wien verurteilte Franz Z. v. n. zu vier Jahren schweren, verschärften Kerkers.

7

Copyright by Verlag Oskar Meißner, Werdau i. Sa.



ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

„Braucht man da Schneid?“ meinte ich lachend. „Vorher soll ich denn Angst haben?“

„Er hat's manchmal nicht recht,“ sprach sie halblaut, obwohl keine Menschenseele in der Nähe war. „Ist ja auch kein Wunder, wenn einer neunundvierzig Jahre da oben sitzt. Da fängt ein jeder zu spinnen an. Riegeln Sie wenigstens bei Nacht die Tür ab. Man kann oft nicht wissen —“

Sie war nicht im mindesten böse, daß ich sie auslachte. Sie käme noch einmal herauf, ehe es den ersten Schnee werfe, sagte sie, im übrigen wäre auf der Hütte alles für mich bereitgestellt. Der Wirt und die Wirtin gingen erst morgen nach unten. Sie sei nur vorausgeschickt, weil man in Gaisern den Winter über eine kleine Krämerlei betriebe. Zum Hände-in-den-Schoß-Legen reiche es nicht. „Wiedersehen, der Herr.“

„Wiedersehen, Katrin,“ dankte ich, sah sie zur Seite treten, als ich den Wagen anspringen ließ, und vernahm gleich darauf einen Toller, den ich nicht erwidern konnte, weil der schmale Weg meine ganze Aufmerksamkeit erforderte.

An eines allerdings hatte ich nicht gedacht. Ich mußte, solange es noch ging, eine Notgarage für meinen Wagen bauen. Der Unterstellraum für Kraftwagen war nach zwei Seiten offen und das konnte ich meinem Wagen nicht sechs Monate lang zumuten.

Mein Herz schlug vor Freude, als ich um die Ecke bog und der See mich wie ein Riesenopal grüßte. Der Wald hatte brennende Sträucher in das Grün seiner Tannen gesteckt, und gerade in dem Augenblick, da ich die Steigung hinaufkam, warf der Dachstein seinen Schleier ab und zeigte sich mir in unerhörter Schönheit, mit dem gleichenden Funkeln seiner Gletscher und dem schneeigen Weiß seines sonnenumfluteten Gipfels.

Unter der Hüttentür standen drei Menschen, die sich beim häßlichen Geräusch meines Motors umwandten. Der alte Herr streckte beide Arme aus, kam auf mich zu und trug eitel Seligkeit im Gesicht.

Die Wirtin sprang nach Frauenart rasch ins Haus, ich hörte sie gleich darauf die Kaffeemühle drehen, während ihr Mann mir bedächtigen Schrittes entgegenkam. „Heute morgen habe ich noch behauptet: „Er kommt nicht!“ bot er mir lächelnd die Hand.

„Und nun ist er da,“ erwiderte ich vergnügt. „Man muß doch Wort halten.“

„Ja, das muß man,“ sagte er ebenso bedächtig, wie er mich begrüßt hatte. „Eigentlich bin ich richtig neidisch auf Sie. Einen ganzen Winter lang für sich allein leben dürfen —! Wir können das nie. Den Sommer über haben wir den Rumel hier auf der Hütte, und wenn das vorbei ist, schellt in Gaisern den ganzen Tag die Ladenaflingel.“

„Und das will ein Geschäftsmann sein!“ sagte ich boshaft.

Wir traten lachend in die Küche. Die Wirtin wuschte sich noch rasch die Hand an ihrer Schürze ab und freute sich offensichtlich, weil ich so begehrlieh den Bohnenduft schnupperte. Beruhigend meinte sie, vor dem Hause wäre schon gedeckt und stellte rasch das Kaffeegeschirr auf das Servierbrett.

Da saßen wir nun zu vierten und vergaßen zu sprechen.

„Grade, als ob der Herrgott das Schönste immer für zuletzt aufsparen wollte —“ meinte der Wirt kopfschüttelnd. „Wenn das den ganzen Sommer über zu sehen wäre, würde die Hütte Tag und Nacht nicht leer. So hat sich der Dachstein nicht einmal im August gezeigt. Und so blaut die Gosauwand das ganze Jahr nicht. So silbrig, möchte ich sagen, so voll von Glanz — vom See gar nicht zu reden. Der kommt mir vor, als ob er mit ihr Hochzeit machen wollte.“

„Mit wem?“ fragte ich verblüfft.

„Mit der Gosauwand. Schauen Sie nur, Herr, wie sie sich in ihm spiegelt. Jede Sandreife ist erkennbar. Jeden Zacken wirft er zurück. Die Wand ist rein toll nach ihm. So laut war sie den ganzen Sommer nicht. Das donnert nur so. Es ist fast aufdringlich, möchte ich sagen. Mich würd's nicht wundern, wenn sie ihm eines Tages in die Arme fällt.“

„Dann müßte doch alles rundum ersaufen!“

„Im Handumdrehen,“ sagte er bedächtig. „Dann schwennt es freilich auch die Gosau-mühle weg und das ganze Tal und Gaisern und nimmt auch Hallstadt mit. Aber er steht ja fest, der Gosaustein. Den müßte man schon in die Luft sprengen, damit er auseinanderbricht.“

Der Kaffee hatte Besseres verdient, als daß man ihn fast werden ließ. Aber die Natur ringsum bot ein so selten eindrucksvolles Schauspiel, wie sie mit jeder Viertelstunde die Farben in der sich wandelnden Beleuchtung wechselte. Man hatte nur Aufmerksamkeit für sie.

Wie loberte jetzt der Wald in seinem Gold und Rot... Danach gleißten hell die Schneefelder des Dachsteins auf... Und nun begann die Gosauwand langsam abzublassen...

Wir gingen erst in die Stube, als der Wind allzufrisch über den See kam und ein Verbleiben im Freien unmöglich machte.

(Fortsetzung folgt)

Ziehung für Linz am 6. Dezember 1941
61 58 49 36 15



Die richtige Reihenfolge

der Zutaten ist wichtig für sicheres Gelingen der ausgezeichneten Backrezepte nach

Oetker Rezepten

KOSTENLOS „ZEITGEMASSE REZEPTE“ DURCH DR. A. OETKER, BADEN

IGO Mäntel- und Kleiderfabrik
Vll. Mariahilfer Straße 49
Vll. Burggasse Nr. 81
Hubertus, Wintermäntel, Janker,
Mikados, Anzüge, Arbeitskleider
für Herren und Knaben

Amtliche Bekanntmachungen



Weihnachtsausgabe von Schokoladewaren

Das Sanfternährungsamt Wien, Abteilung B, gibt für den Bereich des Reichsgaues Wien bekannt: Zum Bezug von Schokoladewaren werden die Abschnitte E 4 und E 5 des Einkaufsscheines aufgerufen. Erwachsene erhalten auf jeden dieser Abschnitte des Einkaufsscheines N 5 Defragramm (50 Gramm), Kinder und Jugendlichen auf die gleichen Abschnitte des Einkaufsscheines B je 10 Defragramm (100 Gramm). Die Ausgabe erfolgt nur nach Maßgabe der vorhandenen Bestände und Vorlieferungen. Zusammenfassend wird bekanntgegeben, daß bereits folgende Abschnitte gültig sind: Für Schokoladewaren die Abschnitte E 3, E 4 und E 5, für Süßwaren die Abschnitte F 1 und F 2. Die Kleinverteiler haben die eingenommenen Abschnitte bis auf Abruf sorgfältig aufzubewahren.



Achtung, Kleinverteiler!

Das Landesernährungsamt Donauland gibt für die Reichsgaue Wien, Niederdonau und Oberdonau bekannt:

Die Kleinverteiler werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß bei Ausgabe des Butterfahrmals an die Verbraucher die entsprechenden Abgabenschnitte für 50 Gramm Butterfahrmal von der Reichsfaktarte 1 abzuscheiden sind.

Eine solche Entwertung durch Kochen oder Stampfdruck darf unter keinen Umständen stattfinden. Die abgetrennten Abschnitte sind auf die vorgesehene Weise in der ersten Woche der Zustellungsperiode bei der zuständigen Kartenteile in einem Bezugsein umzutauschen, welcher zur Abdeckung der bezogenen Butterfahrmalmenge dient und dem betreffenden Vorverteiler bis längstens 24. Jänner 1942 einzureichen ist. Nichtabgeschnittene und daher auch nicht zur Bezugseinhauseinstellung eingereichte Abgabenschnitte für Butterfahrmal bedingen unzureichende Abdeckung beim Vorverteiler und machen die volle Belieferung des Kleinverteilers unmöglich. Für auf solche Weise entstehende Störungen wird der betreffende Kleinverteiler zur Verantwortung gezogen werden.

Verkaufszeiten am Sonntag, den 14. Dezember

Der Reichsstatthalter in Wien hat mit Verordnung vom 3. Dezember 1941 für den Bereich des Reichsgaues Wien die Verkaufszeiten für den Kleinhandel am Sonntag, den 14. Dezember d. J., festgelegt. Danach ist der Kleinhandel mit anderen Waren als Lebensmitteln verpflichtet, die Ladengeschäfte in der Zeit von 10 bis 16 Uhr durchlaufend für den Kundenverkehr offen zu halten. Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind nur: Naturblumenhandel, Kohlenhandel, Möbelhandel, Tapetenhandel, Kraftfahrzeughandel, Radmaschinenhandel sowie die Verkaufsstellen der Wandtagisten, Orthopädiemediziner und chirurgischen Instrumentenmacher.

Für den Naturblumenhandel verbleibt es bei der Regelung der Sonn- und Feiertagsruhe, die durch die Verordnung des Reichsstatthalters in Wien vom 20. Dezember 1940 (S. D. u. W. Nr. 115) getroffen wurde. Der Naturblumenhandel ist demnach im Monat Dezember an den Sonntagen, 21. und 28. Dezember, in der Zeit von 9 bis 19 Uhr, und am ersten Weihnachtstag (25. Dezember) in der Zeit von 9 bis 15 Uhr gestattet.

Für den Lebensmittelhandel und den Kleinvertrieb der Lebensmittelherstellungsgewerbe besteht zwar keine Verpflichtung, die Ladengeschäfte am Sonntag, den 14. Dezember d. J., für den Kundenverkehr offen zu halten, doch ist ihnen der Verkauf an diesem Tage in der Zeit von 10 bis 16 Uhr erlaubt.



Folgende städtische Bäckereien sind ab 8. Dezember 1941 Montag von 16 bis 20 Uhr, Dienstag von 16 bis 19 Uhr, Mittwoch von 10 bis 12 Uhr, Donnerstag von 16 bis 19 Uhr und Freitag von 16 bis 19 Uhr geöffnet: Im 3. Bezirk: Hinderstraße 1, Rabengasse 6 (mit Kinderabteilung). Im 5. Bezirk: Siebenbrunnengasse 13 (mit Kinderabteilung). Im 10. Bezirk: Solengasse 88, Würgergasse 24. Im 11. Bezirk: Weiselbergstraße 64 (mit Kinderabteilung). Im 14. Bezirk: Weiselstraße 15-17 (mit Kinderabteilung). Im 15. Bezirk: Spardastraße 4. Im 16. Bezirk: Ballhofstraße 75 (mit Kinderabteilung). Heilensfelderstraße 54. Im 17. Bezirk: Gräffergasse 6 (mit Kinderabteilung). Im 18. Bezirk: Weinmayerstraße 8. Im 19. Bezirk: Döblinger Hauptstraße 96 (mit Kinderabteilung). Im 20. Bezirk: Leutstraße 53. Im 21. Bezirk: Bräunerstraße 36 (mit Kinderabteilung). Die Öffnungszeiten der übrigen Bäckereien sind aus den Anschlägen an den betreffenden Bäckereien ersichtlich.

Hauptverwaltung der städtischen Bäckereien.



Preise für Weihnachtsbäume und Standkreuze

Der Reichsstatthalter in Wien — Preisbildungsstelle — hat verfügt, daß die in der Verordnung vom 13. November 1939 festgelegten Groß- und Kleinhandelspreise für Weihnachtsbäume im Reichsgau Wien auch für Weihnachten 1941 unverändert in Geltung bleiben.

Die Anordnung schreibt folgende Verbraucherhöchstpreise vor:

Größe der Weihnachtsbäume	Stiche	Kanne	Doppelkanne	Blaufräule (Stichhöhe), Silberfräule	Douglaskreuz	Standkreuz
bis 70 cm	— 80	— 90	1.10	1.20	— 10	— 10
über 70 cm bis 1.30 m	1.10	1.40	1.80	2.50	— 20	— 20
über 1.30 m bis 2 m	2.10	2.50	3.10	4.10	— 50	— 50
über 2 m bis 3 m	3.10	3.50	4.40	6.50	— 100	— 100
über 3 m bis 4 m	4.50	5.10	6.30	10.10	— 200	— 200

Die Preise für Douglaskreuz und Silberkannen (Blau- oder Edelkannen) sowie für Bäume über 4 m Länge sind im verkehrsüblichen Verhältnisse auf diesen Preisen zu bemessen.

Die angeführten Höchstpreise dürfen nur für Weihnachtsbäume bester Gattung gefordert werden.

Jeder zum Verkauf aufgestellte Baum muß mit einem Preisschild versehen sein.

Auf die Einhaltung der Preisvorschriften wird der Polizeipräsident in Wien — Preisüberwachungsstelle — sein besonderes Augenmerk lenken.

Rundfunk

Kaufe Radioapparate, Bestände, Hören und Hören etc. (nur nachmittags). Plewnitz, 8, Piaristengasse 27.

Markenapparate älterer Erzeugung, auch nichtfunktionierend, u. Schallplatten, auch zerbrochen, werden gegen Bar gekauft. Event. Umtausch. „Primoris-Radio“ Pichl, Wien, VI/68, Hegelgasse 5, A 3 80 07.

Achtung! Radioapparate werden in meiner Spezialwerkstätte in kürzester Frist billigst durchgeföhrt. (Amateurapparate nur m. Schallplan.) „Primoris-Radio“ Pichl, Wien VI/68, Hegelgasse 5, A 3 80 07.

Wir kaufen laufend: Gebrauchte Apparate u. abgegebene Platten (auch gebrochene). Radio Pichl, Wien, VI/68, Hegelgasse Nr. 4.

Radioapparatur, S., Seidengasse 17.

Anhaltender

HUSTENREIZ

Seine Ursache ist meist eine Entzündung der oberen Luftwege. Das wirksame Hausmittel dagegen ist Ansy-Hustensirup. Ansy erleichtert die Atmung, löst den Schleim und mildert dadurch den Hustenreiz. Das verschafft den angegriffenen Schleimhäuten Ruhe, und die Entzündung kann zurückgehen. Dem Husten wird also der Nährboden entzogen — er vergeht.

So ergiebig ist Ansy-Hustensirup, weil ihn die Hausfrau selbst zubereiten. Aus einer Flasche „Ansy Konzentriert“ erhalten Sie durch Zusatz von 1/2 l kochendem Wasser und 250 g Zucker fast 1/2 l Hustensirup. „Ansy Konzentriert“ (Inhalt 60 g) erhalten Sie für RM 1,75 in jeder Apotheke. Verlangen Sie

ANSY-KONZENTRIERT

ANSY-KONZENTRIERT

Badewannen

alle Blechwaren und Geschirre billigst beim Friseur

Viktor Konecny, Wien, 5. Bez., Margaretenstraße 132, Ruf A 35-401. Preisliste kostenlos

Formschön, behaglich und preiswert sind die Einrichtungen vom

MÖBELHAUS WESTBAHNER

XV., Mariahilferstraße 132, R 3 50 59 Beratung kostenfrei

Ungeziefer - Vertilgung

Wanzen, Ratten, Schwaben, Kornkäfer usw.

Schädlingsbekämpfung Gebisch

Wien XV/101, Ullmannstraße 58, Ruf: R 3 60 73

Ruhe — Schlaf Kräftigung der Nerven verschafft

Baldramin

Name geschützt unter Nr. 342 681
1/2 Flasche etwa 200 cem RM 2.10
1/1 Flasche etwa 400 cem RM 3.80
Zu haben in allen Apotheken
Generaldepot für die Ostmark: Hestag, Wien 62

Merkt das Ihr Herz?

Tropfenstolzen verlangt ein kräftiges Herz. Bei nervösen Beschwerden, wie Herzklopfen, Herzstechen, Herzdruck, Herzschmerzen, auch bei Arterienverkalkung hat Toledol schon vielen Besserung gebracht. FI. RM 2.10 in Apoth.

Toledol für das Herz



OTTO Götz
RUF A 22-71
STADTBANK
BOGEN 23

ECKE GÜTEL u. THALIASTR.
FHESTANDSDARLEH.
PROVINZ - VERSAND
PROSPEKTE GRATIS
Schwarze Kleider
Leihanstalt
III., Rennweg 32
Ruf U 1 13 97



Frohe Weihnachten mit Haas Rezepten

Weihnachtsstriezel: 10 dkg Margarine, 1 Ei und 2 Löffel Zucker werden schaumig gerührt, dazu werden noch 1 Ei und 2 Löffel Zucker gegeben und weiter gerührt. Wenn die Masse schaumig ist, werden 1/2 kg Mehl, innig vermengt mit einem Päckchen Haas-Pulver, 1/2 Päckchen Haas-Vanillinzucker, die Schale einer 1/2 Zitrone (oder Haas-Citrat), etwas Rum und zirka 1/2 Liter Milch hinein vermengt. (Wenn vorrätig, kann man auch Rosinen und etwas Nüsse dazugeben.) Der Teig muß ziemlich fest sein. Auf einem gefetteten Blech wird er bei ziemlich starkem Feuer goldgelb gebacken.

NÄHRMITTELWERKE Ed. Haas WIEN. LINZ. REICHENBERG



OFB VON HEUTE

SCALA U 45504 (Wo.: 14.30, 17.30, 20.30)
Vorverkauf: Wo. ab 13.30 Uhr, Sa., So. u. Fei. 10.30 bis 12.30 und ab 13.30 Uhr
3. Woche! Ich klage an. Heidemarie Hatheyer, Paul Hartmann, Mathias Wieman

APOLLO Ruf A 34550 (15., 17.45, 20.30 Uhr)
Vorverkauf: Wo. ab 14 Uhr, Sa., So. und Fei. 10.30 bis 12.30 und ab 14 Uhr
3. Woche! L. Ullrich, K. L. Diehl, Werner Krauss Annette. Die Geschichte eines Lebens

BUSCH 249044, 245203 (17.15, 20.30, 17.15, 20.30)
Wiederaufführung! Der schwarze Wal-fisch. E. Jannings, A. Salkow, K. Haack

UFA R 41241 Beginn 14.30, 17.15, 20 Uhr
2. Woche. Das andere Ich. Hilde Krahl, Mathias Wieman, Harald Paulsen

OPERN B 27447 (Ab 9.30 Uhr vorm. ununterbrochen
Einbl. nachmittags: 15.15, 18.45, 21.15 Uhr)
Gusti Huber, Johannes Heesters Jenny und der Herr im Frack.

SCHWEDEN A 49060 (Tägl. 15, 17.45, 20.30)
2. Woche. Gusti Huber, Johannes Heesters Jenny und der Herr im Frack

☉ Für Jugendl. unter 14 Jahren nicht zugelassen

Urania 14.45, 17.15, 19.45
Alleinige Erstauflührung. **Himmelstürmer**

Elite I., Wollzeile 36
R 21035, 15.30, 18, 20.30 **Der Optimist**

Gartenbau, I., R 21243
15.45, 18.15, 20.45, ab 13.15 **Wir bitten zum Tanz** 3. Woche

Kärntner, Ruf R 22109
9, 11.15, 13.30, 16, 19.30, 21 **FRAU LUNA**

Schottenring-Lichtspiele
Tägl. 16, 18.30, 21 **REGINE**

Tuchlauben, I., U 21122
15.45, 18.15, 20.45 So. ab 13.30 **Vorstadtvarieté**
So., 13.30 Uhr, Jugendvorstellung

Aria, II., Am Tabor 22
13.30, 15.45, 18.15, 20.45 **Klosterjäger** Jugend-frei

Excelsior, II., Taborstr. 75
Reg. 15.45, 18.15, 20.45 **JAKKO** Jugend-frei

Film-Palast vom Lustspiel
13.30, 15.45, 18.15, 20.45 **VIKTORIA**

Helios, II., Taborstr. 36
Fernruf R 41467 **Heute Abend bei mir**

Münstedt R 41262
14.30, 16, 18.30, 21 **FRAU LUNA**

Capitol, III., Erdberg-
straße 86, Ruf U 18463 **3 Kaiserjäger**

Fasan-Lichtspiele, III.,
U 16363 16, 18.30, 21 **Komödianten**

Löwen, Wien, III., Löwen-
gasse 33, Ruf U 12412 **HEIMAT**

Rebentof, III., Raben-
gasse 3, U 18221 **Komödianten**

Rochus, III., Landsraßer
Hauptstr. 26, B 35092 **Frauenparadies**

Sascha-Palast III. 850520
Tägl. 16, 18.30, 21 Uhr **Wir bitten zum Tanz**

Schwarzenbergpl. 6,
U 16166 15.30, 18, 20.30 **Wunschkonzert**

Stadion, III., Erdbergstr. 21
U 1499 16, 18.30, 21 **Die Heilige und ihr Narr**

Mittersteig, Mitterst. 15
Tägl. 15.30, 18, 20.30 **Entführung**

Johann Strauß, IV., Favo-
ritenstr. 12, U 42223 **Fahrt in die Jugend**

Schikaneder, IV., Marja-
rethenstr. 24, B 23251 **Temperament für zwei**

Bürger, V., Marjarethen-
straße 78, A 33029 **Frau Luna**

Franzens, Wien V, Schön-
brunnerstr. 12, A 39672 **Ein Mädel vom Ballett**

Flotten, VI., Ruf B 24041
16, 18.30, 21, So. ab 13.30 **Fräulein Liselotte**

Haydn VI., Mariahilferstr. 57
R 22351, 16, 18.30, 21 **Jugendsünde**

Mariahilf, VI., Compandorfer-
straße 67, 15.30, 18, 20.30 **JAKKO**

Westend, VI., Wall-
gasse 39, R 26232 **Komödianten**

Wienzeile, VI., Linke
Wienzeile 4, B 28464 **Heimkehr ins Glück**

Admiral-L. VII., R 38248
Reg.: 16, 18.30, 21 **MUTTER**

Bellaria, VII., B 36488
13.15, 15.45, 18.15, 20.45 **Ein hoffnungsloser Fall**

Erika, VII., Kaiserstraße
Nr. 46, B 37272 **Heimkehr ins Glück**

MUTTER

Hermann-Lichtsp. VII.,
B 38072, 16, 18.30, 21 **Verwehte Spuren**

Ostmark, V.I., B 35519
16, 18.30, auch a. d. Fei. **Wir bitten zum Tanz**

Phoenix, VII., Lerchen-
felderstr. 35, B 36204 **JAKKO**

Schottenfelder, B 32067
Beginn 16.18.30, 21 Uhr **Nohe Schule** Rudolf Forster
Hans Moser

Stefa, VII., Ruf B 33068
Tägl. 16, 18.30, 21 **Konto-Expresß**

Flieger IX., R 53037
15.45, 18.15, 20.45 **FRAU LUNA**

Heimat, IX., Porzellan-
gasse 19, A 18074 **REGINE**

Votivpark, IX.,
15.45, 18.15, 20.45 **FRAU LUNA**

Welllichtsp., IX., Alser-
bachstr. 39, A 18053 **Die Unschuld vom Lande**

Amalien, X., Lazen-
burgerstr. 8, R 11071 **Mit versiegelter Order**

Edison, X., Arthaber-
platz 7, Ruf R 15551 **Schlusßakkord**

Gudrun-Lichtsp. X., Gu-
drunstr. 151, R 15096 **Rosen aus dem Süden**

Quellen-L. X., Quellen-
straße 156, R 11648 **Engel mit kleinen Fehlern**

Gaudenzdörfer L.,
B 2282, 15.15, 18, 20.30 **FRAU LUNA**

Haydn-P. XII., Kollerg. 3
Beginn 16, 18.30, 21 Uhr **Kinderarzt Dr. Engel**

1. Meidl-Lichtsp.-Th. XII.,
Hauptstr. 20/22, R 37080 **Komödianten**

Linz, XIII., Ruf A 52574
Täglich 15.30, 18, 20.30 **FRAU LUNA**

Park-Theat., XIII., A 57557
15, 17.45, 20, 0 Uhr **Jugendsünde**

Fischer, XIV., U 34533
15.45, 18.15, 20.45 **Komödianten**

Fürstentum XIV.,
Friedenstraße 115, U 36532 **6 Tage Heimaturlaub**

Maxim, XIV., U 30055
17.45, 20.15, So. ab 15.15 **REGINE**

Handl, XV., Mariahilfer-
straße 160, R 36017 **FRAU LUNA**

Raimund-L. XV., Sechs-
hauserstr. 3, R 38208 **Die Puppenfee**

Schwefler, XV., Schweg-
lerstr. 2, U 32068 **Anton, der Letzte**

Universum, XV., Kriem-
hildplatz 7, U 34544 **FRAU LUNA**

Al-Wien, 16., Brunnen-
gasse 38, B 44541 **WIR BITTEN ZUM TANZ**

Odeon Tonkino, XVI.,
Ottakringerstraße 133 **Verlängert b s Montag, den 8. d.**

Rosegger, XVI., U 39033
Täglich 16, 18.30, 21 **Heute Abend bei mir**

Savoy, XVI., Thaliastr. 28
Beginn: 16, 18.30, 21 **ALKAZAR**

Thalia, XVI., R 46051
16.45, 18.15, 20.45 **6 Tage Heimaturlaub**

Weltspiegel, XVI., A 23207
15.15, 18, 20.45 Uhr **Wir bitten zum Tanz**

Gloria, Dornplatz 9,
nahe Elterstraße, B 42004 **Ferien vom Ich**

Kalvarienberg, XVII.,
A 2629 16, 18.30, 21 **Wir bitten zum Tanz**

Luna-Ton-Lichtsp. XVII.,
Hern. Hauptstr. U 52216 **FRAU LUNA**

Titania, 17. Hern. Gört. 33
A 24047, 16, 18.30, 21 **Frauenliebe — Frauenleid**

Michelbeuern, XVIII.,
Kreuzg. 27, A 26592 **Königswalzer**

Währinger Tonfilmth.
Gentzg. 119, A 20238 **Wir bitten zum Tanz**

Ideal, XIX., Döbl. Haupt-
straße 74, B 13511 **... o, diese Männer**

Roxy-L. XIX., Billroth-
straße 22, B 13539 **Heißes Blut**

Heilwig-Lichtsp., XX.,
Heilwigstr. 30, A 44170 **Pat u. Patachon schlagen sich durch**

Hochstadt-Lichtsp. XX.,
Feldstr. 36-38, A 42407 **Heute Abend bei mir**

Merchfeld, XX., March-
felderstr. 9, A 44070 **Der Postmeister**

Vindobona, 20., Wallen-
steinplatz 6, A 42420 **Wir bitten zum Tanz**

Poppenwimmer, XXI.,
A 62118 16, 18.30, 21 **Allotria**

BERLITZ-SPRACHINSTITUT

Probestunde frei
I., Graben 13
Fernruf R-293-86

Geehrte Hausfrau!

Wir laden Sie höflichst zu unseren praktischen
„Milei-Vorführungen“ ein.
Diese Vorführungen finden in Verbindung mit den
Vorführungen der Wiener Elektrizitätswerke jeden
Montag um 16 Uhr (4 Uhr)
in der Beratungsstelle der Elektrizitätswerke, Wien, VI.,
Mariahilferstraße 41, statt. **Milei, G. m. b. H.**

Kunstauktionshaus „Kärntnerstraße“

Wien, I., Kärntnerstraße Nr. 4, II. Stock. — Ruf R 26378

KUNSTAUKTION

u. zw.: Rest der Sammlung B. — B — Wien
ALTWIENER PORZELLAN
ferner
Eine steirische Privatsammlung
(Silber, Porzellan, Glas, Kunstgewerbe)
Gemälde alter und neuer Meister
(darunter ein neu aufgefundenes Bildnis von
Wolfgang Amadeus Mozart)
Versteigerung vom 8. bis 10. Dezember ab 15 Uhr
in den Auktionsräumen, Wien, I., Kärntnerstr. 4, 2. Stock.
Illustrierter Katalog RM 1.— **Aufgeld 15%**



Prag-Rudniker

SPIELWAREN
KINDERWAGEN
KINDERBETTEN
KORBMOBEL
GARTENMOBEL
nur Wien, VII., Neubaugasse 55

Nur nicht die Kräfte überspannen!

Wenn Sie mit Ihren Leistungen unzufrieden sind, wenn Ihnen die
Arbeits- und Lebensfreude fehlt, wenn Sie sich körperlich schwach
fühlen — dann dürfen Sie es vor allem nicht zwingen wollen!
Die Anspannung, welche Ihr Organismus braucht, muß mit den
Funktionen des Körpers und der Seele harmonisch übereinstimmen —
greifen Sie zu **ELIXOL**!
ELIXOL ist ein zweckmäßig kombiniertes Heilmittel, welches
Ihnen Kraft und Frische verleihen wird — ohne daß Sie selbst
dazu beitragen.
30 Tabletten schon für RM 1.53, 180 Tabletten RM 5.35, die
ganze Kur (am günstigsten) 360 Tabletten RM 9.12 versendet die
APOTHEKE „ZUM GOLD. KELCH“, PRAG VII/B 80



LEICHENBESTATTUNG

PAYER, SCHMUTZER & Co.

ZENTRALE:
WIEN, XII., MIGAZZIPLATZ 4
Fernruf: R 31-403, R 33-5-60
ZWEIGSTELLEN IN WIEN UND
NIEDERDONAU

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Die Stellensuchenden werden aufmerksam gemacht, daß die Entlohnung von Arbeitskräften an die Zustimmung des zuständigen Arbeitsamtes gebunden ist.

Männlich:

Für Fabrikbetrieb in 12. Bezirk wird kräftiger Hilfsarbeiter und fähiger Hilfsarbeiter aufgenommen. Zuschriften unter Angabe der Adresse an: **St. 7476**, a. d. Verwaltung. **St. 7476**

Gebuchte Kraft von 500.000 Reichsmark. Verkäuferin sucht für kranke Lage. Bei Nichtertragung teils Beitragsgeld vergütet. Ehepaar sucht nur 12. 6. 10. jedes Kind bis zum vollendeten 20. Lebensjahr 12. 50. Nordern Ste. Prospekt 7. Deutliche Mittelstandsbesitzer. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Georga Garretts, Wien, 1. 1. 1941. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Färber, Wäcker, Wäckerinnen, Hilfsarbeiterinnen dringend gesucht. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Zwei Hilfsarbeiter gesucht. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Geistlicher für Botsengänge und leichte Anfrägen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wertmeister für Rindmaschinenwerkstätte mit Erfahrung in Reparaturen usw. von Rindmaschinen, Schleppern, Benzin- und Dieselmotoren, Pumpen, Anlagen, Drehen, Schweißen, Kalkulation, Lohn- und Aufzeichnungen mit genauen Angaben. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Weiblich:

Einlegerin für Textilien wird gesucht. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Bedienerin sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Ungelernte Hilfsarbeiterinnen werden sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Gesundheitsfürsorge oder **Wohlfahrtsfürsorge** werden aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wir suchen stelligenlose MÄDCHEN und FRAUEN bis 50 Jahre m. Hauskenntnissen zum Anlernen in unseren Werkstätten. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Geb. u. Maschinen werden aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Bedienerinnen für Büroarbeiten werden aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Ausgenommen werden sofort, auch ohne Arbeitsbuch, event. halbtägig f. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Gesundheitsfürsorge oder **Wohlfahrtsfürsorge** werden aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wohnungen mit oder ohne Möbelschein, Zimmer leer oder möbliert, Wohnungstausch. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Umsiedlungen in oder aus der Stadt. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Auto-Wohnwagen, Automobilen, Strohwagen, Wagen, Wohnwagen, Wohnwagen, Wohnwagen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wohnungen mit oder ohne Möbelschein, Zimmer leer oder möbliert, Wohnungstausch. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Umsiedlungen in oder aus der Stadt. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Auto-Wohnwagen, Automobilen, Strohwagen, Wagen, Wohnwagen, Wohnwagen, Wohnwagen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wohnungen mit oder ohne Möbelschein, Zimmer leer oder möbliert, Wohnungstausch. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Umsiedlungen in oder aus der Stadt. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Auto-Wohnwagen, Automobilen, Strohwagen, Wagen, Wohnwagen, Wohnwagen, Wohnwagen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Speisezimmer, Schlafzimmer abzugeben. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Speisezimmer, Schlafzimmer abzugeben. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wohnungen mit oder ohne Möbelschein, Zimmer leer oder möbliert, Wohnungstausch. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Umsiedlungen in oder aus der Stadt. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Auto-Wohnwagen, Automobilen, Strohwagen, Wagen, Wohnwagen, Wohnwagen, Wohnwagen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wohnungen mit oder ohne Möbelschein, Zimmer leer oder möbliert, Wohnungstausch. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Umsiedlungen in oder aus der Stadt. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Auto-Wohnwagen, Automobilen, Strohwagen, Wagen, Wohnwagen, Wohnwagen, Wohnwagen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Brillanten, Schmuck, Gold, Silber, Juwelen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Brillanten, Schmuck, Gold, Silber, Juwelen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wohnungen mit oder ohne Möbelschein, Zimmer leer oder möbliert, Wohnungstausch. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Umsiedlungen in oder aus der Stadt. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Auto-Wohnwagen, Automobilen, Strohwagen, Wagen, Wohnwagen, Wohnwagen, Wohnwagen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wohnungen mit oder ohne Möbelschein, Zimmer leer oder möbliert, Wohnungstausch. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Umsiedlungen in oder aus der Stadt. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Auto-Wohnwagen, Automobilen, Strohwagen, Wagen, Wohnwagen, Wohnwagen, Wohnwagen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Brillanten, Schmuck, Gold, Silber, Juwelen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Brillanten, Schmuck, Gold, Silber, Juwelen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wohnungen mit oder ohne Möbelschein, Zimmer leer oder möbliert, Wohnungstausch. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Umsiedlungen in oder aus der Stadt. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Auto-Wohnwagen, Automobilen, Strohwagen, Wagen, Wohnwagen, Wohnwagen, Wohnwagen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wohnungen mit oder ohne Möbelschein, Zimmer leer oder möbliert, Wohnungstausch. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Umsiedlungen in oder aus der Stadt. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Auto-Wohnwagen, Automobilen, Strohwagen, Wagen, Wohnwagen, Wohnwagen, Wohnwagen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Brillanten, Schmuck, Gold, Silber, Juwelen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Brillanten, Schmuck, Gold, Silber, Juwelen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wohnungen mit oder ohne Möbelschein, Zimmer leer oder möbliert, Wohnungstausch. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Umsiedlungen in oder aus der Stadt. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Auto-Wohnwagen, Automobilen, Strohwagen, Wagen, Wohnwagen, Wohnwagen, Wohnwagen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wohnungen mit oder ohne Möbelschein, Zimmer leer oder möbliert, Wohnungstausch. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Umsiedlungen in oder aus der Stadt. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Auto-Wohnwagen, Automobilen, Strohwagen, Wagen, Wohnwagen, Wohnwagen, Wohnwagen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Brillanten, Schmuck, Gold, Silber, Juwelen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Brillanten, Schmuck, Gold, Silber, Juwelen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wohnungen mit oder ohne Möbelschein, Zimmer leer oder möbliert, Wohnungstausch. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Umsiedlungen in oder aus der Stadt. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Auto-Wohnwagen, Automobilen, Strohwagen, Wagen, Wohnwagen, Wohnwagen, Wohnwagen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wohnungen mit oder ohne Möbelschein, Zimmer leer oder möbliert, Wohnungstausch. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Umsiedlungen in oder aus der Stadt. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Auto-Wohnwagen, Automobilen, Strohwagen, Wagen, Wohnwagen, Wohnwagen, Wohnwagen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Brillanten, Schmuck, Gold, Silber, Juwelen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Brillanten, Schmuck, Gold, Silber, Juwelen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wohnungen mit oder ohne Möbelschein, Zimmer leer oder möbliert, Wohnungstausch. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Umsiedlungen in oder aus der Stadt. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Auto-Wohnwagen, Automobilen, Strohwagen, Wagen, Wohnwagen, Wohnwagen, Wohnwagen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Wohnungen mit oder ohne Möbelschein, Zimmer leer oder möbliert, Wohnungstausch. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Umsiedlungen in oder aus der Stadt. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Auto-Wohnwagen, Automobilen, Strohwagen, Wagen, Wohnwagen, Wohnwagen, Wohnwagen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. **St. 7476**, a. d. Verwaltung.

Zinsser
Rheuma - Tee
einfach Palet RM. 1.40
verfärbt Palet RM. 2.-



Zinsser vertriebte
Tees werden nach
zwei Deutschen
Reichspatenten
hergestellt.

Zinsser-Tees werden in den
meisten Apotheken geführt
oder befohrt.

Zinsser
Leipzig

Amor
Schuhpflege



Amor
Schuhpflege

die Marke, welche schon vor Jahre
zeihen das volle Vertrauen der
Hausfrau besitzt. In allen an-
schliessigen Geschäften erhältlich.

Amorette
Böhrnerwachs



Nach dem
Krieg wieder
in allen
Güte lieferbar

... und eines Tages
gibt es wieder



STRICKER-RÄDER

Gegen Stoffwechselkrankheiten, wie
Rheuma, Gicht, Ischias, Darmträgheit

Antonius
Kräutertee

in der grünen Packung.
Reinigt auf natürlichem Wege Blut
und Körperorgane.
Preis RM 1.28, Kurpackung RM 3.74.
In Apotheken oder Antonius-Apotheken
Wien, X., Arthaberplatz Nr. 11

**URKUND-
PHOTOS**

Abstammungs-, Personaldokumente
wertvolle Schriftstücke, Verträge etc.
Pläne und Zeichnungen bis 1 1/2 m²

Bors & Müller, Wien
1., Trattnerhof 2, Fernruf U 2 94 85
(Gassenladen neben Hauseingang)

Nichts hat mir gepaßt

die Kleider hingen von mir, ich habe mich geschämt,
baden zu gehen. Der Gedanke, daß mich nicht nur
Männer, aber auch Frauen auslachen, brachte mich zur
Verzweiflung. Und dennoch bin ich heute unendlich
glücklich... Ich habe EXTROSAL eingenommen und
eine volle, schöne und elastische Gestalt erworben. An
Gewicht nahm ich 9 kg zu und habe ein jugendliches
Aussehen bekommen, die häßlichen hervorstehenden
Knochen verschwanden usw. Ich hätte mir nie träumen
lassen, daß ich, die seinerzeit Magere, jetzt durch eine
schöne Gestalt Bewunderung erwecken werde. EXTROSAL:
1 Packung RM. 2.50, 3 Packungen RM. 6.50, 6 Packungen
RM. 12.-. Gegen Nachnahme versendet die

Apotheke „Zum gold. Kelch“, Prag, VII., M-80

Leichenbestattung
Heinrich Gebauer
Wien, XV., Goldschlagstraße 3
Fernruf U 3 20 57

Zweigniederlassung Neulengbach
Seebach 32

Werden auch Sie Mitglied des
Deutschen Roten Kreuzes!

Schütze Dein Kind
vor Ansteckungen, Grippe, Epidemien



Schutz vor dem
Schulgang

Paraminta TABL
KRÄFTIGES HALS- & RACHEN-DESINFEKTIONSMITTEL

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

MÖBELHAUS
Jos. u. Rud.
Petrowitsch



EIGENE ERZEUGUNG
VII., KAISERSTR. 17

Fachkräfte
beraten Sie
unverbindlich



Fußpflege
Massage
Bestrahlung

Dr. Scholl's Fußpflege-System
nach Dr. W. M. Scholl, amerik. Arzt und Orthopäde
KOHLMARKT 4

Bei Kopfschmerzen

insbesondere solchen, die durch Schnupfen, Stockschnupfen und
ähnliche Beschwerden verursacht sind, bringt das seit über
hundert Jahren bewährte Klosterfrau-Schnupfpulver oft wohl-
tuende Erleichterung. Klosterfrau-Schnupfpulver wird nur aus
wirksamen Heilkräutern hergestellt von der gleichen Firma, die
den bekannt guten Klosterfrau-Melissengeist erzeugt.
Sie erhalten Klosterfrau-Schnupfpulver in Originaldosen zu
50 Pfg. (Inhalt 4 gr.), monatelang ausreichend, bei Ihrem
Apotheker oder Drogefften.

**BESTRAHLE DICH
GESUND!**



**Astra-lux
TIEFENSTRAHLER**
UNIVERSAL-HAUSMITTEL
GRATIS BROSCHEURE 20
ASTRA-LUX ALLEINVERTRIEB WIEN IV.
OPERNGASSE 20, NÄCHST VERKEHRSBURD

Für die große Anteilnahme am
Leichenbegängnis unserer innigst-
geliebten, unvergesslichen Mutter
Barbara Koll
sprechen wir auf diesem Wege
unseren herzlichsten Dank aus.
Geschwister Koll



**Springlebendig
bis in's
hohe Alter**

Auch Sie können es sein.
Denken Sie nur rechtzeitig
an eine wirksame Abwehr
der inneren Feinde Ihres
Körpers. Entschlacken Sie
Ihren Körper von zerstören-
den Bakterien u. führen Sie
dem Blut neue Säfte zu durch
eine innere Reinigung mit

Zirkulin
Knoblauch-Perlen

Monatspackung RM. 1.-
in Apotheken und Drogerien

WIENER
Möbe



VII. ZOLLERG. 3
um die Ecke
Mariahilferstr. 62

Filiale: VIII. Bez.,
Lerchenfelderstraße 12

Lumaq
KINDERWAGEN



Fabrik: Wien, VII.,
Verkaufsstellen:
6., Mariahilferstr. 1c;
7., Burggasse 110;
7., Neubaugasse 21;
10., Laxenburger-
straße 32; 20., Jäger-
straße 41

Schlafstellen
für männliche Gefolgschafts-
mitglieder sucht dringendst Firma
KOLBEN-KRAUS
Wien, III., Stammgasse 2



Ein Mensch muß auf dem Mond
leben, um nicht zu wissen, daß
„Lebewohl“ Hühneraugen so-
fort beseitigt.

Lebewohl gegen Hühneraugen und
ornhaut in Apotheken und Drogerien

Theater von heute

Staats-Theater
R 2 83 20

BURGTHEATER
Geschl. Vorstellung für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
Kein Kartenverkauf
Die schöne Weiserin
von Josef Wenker
Inszenierung: Adolf Rott
Marlen, Woester, Aslan, Marr, Medelsky, Pünkösdy, Reimers, Mader, Siebert
Anfang 14 1/2 Uhr Ende 17 1/2 Uhr
Madame Kegels Geheimnis
von Joseph Zimmermann
Inszenierung: Lothar Matthei
Dorsch, Albach-Retty, Jürgens, Hennings, Zeska, Heim, Eybner, Herterich, Marr, Steinböck, Trojan
Anfang 19 1/2 Uhr Ende vor 22 Uhr

AKADEMIETHEATER
Vorstellungen des Burgtheaters zu kleinen Preisen
Don Gil von den grünen Hosen
von Tirso de Molina
Inszenierung: Herbert Wanek
Devez, Kramer, Fürst, Hermann, Thimig, Eybner, Wawra, Höbling, Lietzau, Trojan
Anfang 15 Uhr Ende nach 17 Uhr
Bei aufgehobenem Abonnement
Die beiden Klingsberg
von A. v. Kotzebue
bearbeitet von K. Frieberger
Inszenierung: Ulrich Bettac
Aslan, Bleibtreu, Liewehr, Wagener, Marlen, Krauß, Pünkösdy
Anfang 20 Uhr Ende nach 22 Uhr

STAATSOOPER
Vorstellung für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
Kein Kartenverkauf
Ballett-Divertissement — Die Bergbauern
von Zoltan Kodaly
Dirigent: Paulik
Drupal, Pokorny, Schindler, Tester, Fränzl W., Binder, Jandosch, Pokorny, Pöhler, Kaiser K., Raimund
Anfang 14 Uhr Ende etwa 16 Uhr
Im Abonnement
Der Barbier von Sevilla
von Rossini
Dirigent: Ludwig
Noni, With, Dermota, Kunz, Poell, Rus
Anfang 19 1/2 Uhr Ende etwa 22 Uhr

Städtische Wiener Volksoper
Fernruf R 5 10 69

Theater in der Josefstadt
Direktion Heinz Hilpert

Deutsches Volkstheater

Stadttheater
8 Bez., Skodagasse 20
Fernruf A 2 42 13

Kammerspiele
THEATER IN DER ROTENTURMSTR. 20
FERNRUF R 2 64 22

Raimund-Theater
Wallgasse 18, Fernruf B 27 455

Komödie
L. JOHANNESGASSE Nr. 4
FERNRUF R 2 62 95
Heute, 11 Uhr vorm., Dichterstunde des Deutschen Volkstheaters
Richard Billinger

Exl-Bühne
Direktion: ILSE EXL
Wien, II., Praterstr. 25
Fernruf R 4 60 90

Ronacher
Vorverkauf 10—13, 15—18

Zentral Palast
4 Täglich 2 Vorstellungen
9 Uhr anschl. Nachtkabarett in der Har

WienerWerkel
Wien, I., Lilieng. 3 R 271 90
Ab Donnerstag, den 11. Dezember, Beginn 20 Uhr
Favoritner Colosseum
X., Landgut, 2—4, R 1 20 18

CARMEN
von Georges Bizet

Beginn 19 Uhr
Wie führe ich eine Ehe
Beginn 16 Uhr
Die philosophische Prinzessin
Beginn 20 Uhr

Leute vom Grund
von Thoma
Beginn 16 und 19.30 Uhr

Rotkäppchen 14 Uhr
Graf Schorsch
Musikalischer Schwank in drei Akten von K. B. Schwerla
Beginn 16.30 und 20 Uhr

Beginn 16.30 und 20 Uhr
Fahr'n ma Euer Gnaden
Singspiel in 3 Akten v. O. Weber
Musik von Karl Hieß
Heute ausverkauft!

MILLIONENHOCHZEIT
Operette von Walter Hautmann
Musik von Eric Jaksch
Beginn 15.30 und 19.30 Uhr
Täglich öffentl. Kartenvorverkauf

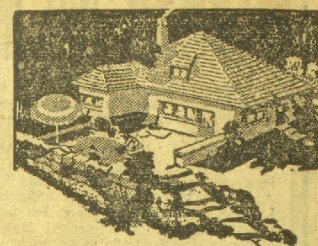
Beginn 16 und 0 Uhr
Spiel mit dem Feuer
Lustspiel aus der Wiener Kongreßzeit von Rudolf Kremser
Heute, 11 Uhr vorm., Dichterstunde des Deutschen Volkstheaters
liest aus eigenen Werken. Frédéric Goguse spielt Brahms und Marx

Der Floh im Ohr
von Friedrich Heder
Beginn 16.30 und 20 Uhr
Vorverkauf an der Theatorkasse von 10—13 und 15—19 Uhr sowie in sämtlichen Kartenbüros

14 Attraktionen
Beginn 15.30 und 19.30 Uhr

VI., Mariahilferstr. 57—59, A 3 65 08
4 Täglich 2 Vorstellungen
9 Uhr anschl. Nachtkabarett in der Har

Winter-Programm
Beginn 16.30 und 21 Uhr
11. Dezember, Beginn 20 Uhr
Das große Simpl-Gastspiel
Beginn 16 und 20 Uhr



Eigenes Heim!

Die schönste **Weihnachtsgabe** für Ihre Familie ist ein eigenes Heim im schönen Garten
Legen Sie den Grundstein dazu durch einen **Bausparvertrag**
Beratung und Auskünfte kostenlos bei allen Sparkassen und ihren Zweigstellen oder bei der
Öffentlichen Bausparkasse für die Ostmark
Abteilung der **Girozentrale der Ostmärkischen Sparkassen**
Wien, I., Fichtegasse 10, Fernruf U 114 15

STRICKMODEN



MARKE „SEETEUFEL“

A. FÜRTH

VII., KAISERSTR. 66-68



Stellenangebote

Die Stellenbewerber werden aufmerksam gemacht, daß die Einstellung von Arbeitskräften an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden ist.

Gesucht
Bauleiter
Bauführer
Buchhalter
Schachtmeister
Maschinisten
Telegraphische Angebote an
Braumeister Alois Czerny
Wien, XVII., Schulthegasse 5

Wer sucht leichte Tätigkeit in seinem Wohnbezirk?

Auch nur nebenberuflich oder halbtags gute Verdienstmöglichkeit geboten. Für Pensionisten, Rentner und Frauen geeignet. Näheres von 9 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle, Wien, I., Weihburggasse 4

Wir suchen zum sofortigen oder baldigsten Eintritt:

Hilfsmeister, Kontrolloren, Saldakontist(in), Kontorist(in)
für Einkaufsbüro sowie einen **Lohnbuchhalter**

Schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, der bisherigen Tätigkeit und des frühesten Eintrittstermines, bzw. persönliche Vorstellung im Personalbüro der Firma **Koiben-Kraus**, Wien, III., Stammg. 2

Techniker

für Materialberechnungen, Zeichner u. Magaziner für Großunternehmen der Blechwarenbranche als Dauerposten zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber (mit Fachkenntnissen bevorzugt) müssen sich mit handschriftlichem Lebenslauf bei **Rothmüller-Mewa**, Wien, XX., Vorgartenstraße 47/53, von Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr, vorstellen.

Wir suchen dringend mehrere **FEINMECHANIKER** nur ganz erstklassige Kräfte, sowie **HILFSARBEITERINNEN** für unsere Abteilung: Galvanisierung, Montierung und Lötlerei. Vorstellung täglich von 8 bis 11 Uhr bei: **Minerva-Radio** Wien, VII., Apollorgasse 4

ENZ sucht Stenotypistinnen u. Kontoristinnen (auch Anfängerinnen) zum ehesten Eintritt. Wir verlangen Zuverlässigkeit und bieten günstige Aufstiegsmöglichkeiten. Bei Angeboten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstermines an die **Gefolgschaftsbildung der Enzfelder Metallwerke** Aktiengesellschaft, Ennsfeld, Niederdonau, Post Leobersdorf (Postfach).

Flugmotorenwerke OSTMARK suchen
geschulte Sanitäter, technische Assistentin, für das Labor, **Krankenschwester**, geschult, als Sprechstundenhelferin
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten unter Kennwort „W“ an die **Flugmotorenwerke Ostmark**
Ges. m. b. H.
Wien, I., Teinfaltstraße Nr. 8
ZAGefolgschaft

im feuchten Stock
Weinkost
nur Spitzenweine

SPLENDIDE BEIM STEPHANSPLATZ
Schrammelmusik mit Sängern
Am Flügel: Pianist **BRETTNER**

GRINZING
in der Mariahilferstraße
täglich
SCHRAMMELMUSIK
Gesang: **Schöbinger**
BAR
VI., Mariahilferstraße 105, Ruf A 320 10

Tuchhaus Gründl
Damen- und Herrenstoffe
Wien, IV., Wiedner Hauptstr. 11
Fernruf U 4 22 36

HAGENBECK
Das große Weihnachtsprogramm
Schumanns große Freiheitsdresuren und weitere a. tistische Glanznummern im Dezemberprogramm. Tägl. 19.30 Uhr, Sa., So. auch 15.30 Uhr. Vorverkauf: Graben 28, U 241 65
Zirkuskassen ab 10 Uhr vorm. R 484 08

CIRCUS RENZ
Kaufmann, Berufsausbildung für Schul-entlassene und Erwachsene
Handelskurs RM 10.— monatl. Beginn 8. 9. 10. Dez., Bürokurs RM 10.— monatl. Beginn 8. 9. 10. Dez., Deutsche Kurzschrift, Beg. 8. 10. Dez., RM 4.— monatl. Maschinschreiben.

Kurs für Betriebsführer und Buchhalter RM 20.— monatl., Beginn 9. Dez., Kurs für Kleinkaufleute u. Gewerbetreibende RM 20.— per Kurs, Beginn 11. Dez.

Deutsch, Englisch für Vorgeschr. und Anfänger, Beginn 9. Dez., Italienisch, Französisch, Beginn 12. Dez.
PRIVAT LEHRANSTALT LEBLOCH
Wien VII., NEUBAUGASSE 21
Privatlehranstalt Dir. K. Lebloch
Wien, VII., Neubaugasse 21, Ruf B 3 55 68
Einschreibgn. täglich

Möbel-Schmid
TISCHLERMEISTER
WIEN, VII., NEUBAUGASSE 61